(84)

John Carter Brown
Library
Brown University
Purchased from collection of
Walter Sylvester Hertzog, Harvard 1905

Der

Psalter

Des

Königs und Propheten

Davids,

verteutschet von

D. Martin Luther

Mit kurtzen Summarien oder Inhalt jedes Psalmen;

Mit

vielen Parallelen oder gleichen Schrifft-Stellen.

Philadelphia, gedruckt und zu finden bey Nicolaus Hasselbach, in der Second-strasse, zwischen der Käß- und Wein-strassen. 1762.

Der alte Kirchen-Lehrer

BASILIUS MAGNUS

schreibet über den Psalter also:

Das Psalter-Buch ist ein weites und breites Meer, darinnen viel köstlicher Perlen Göttlicher Weisheit und Göttlichen Trostes zu finden, weilen nicht leichtlich eine Noth und Anfechtung einem frommen Herzen mag begegnen, darwider nicht ein sonderbahrer Trost in diesem Psalm-Buch begriffen: Also, daß uns manchmahl düncket, es sey dieser oder jener Psalm eben auf unsere Noth und Anfechtung gerichtet. ꝛc.

Summa

Summa des gantzen Psalters.

Durchaus von Doct. Martin Luther sel. zusammen gezogen.

EIN Christ der muß hie leiden viel,
Wer leidet, ruft um Hülf ohn Ziel,
Wer zu GOtt ruft, gewiß Hülf empfindt,
Die uns dann zur Danckſagung bringt.
Wer GOtt recht danckt auch andre lehrt,
Die rechte Lehr zu GOtt bekehrt,
Und warnet auch für GOttes Zorn,
Daß wir nicht ewig werden verlohrn.
In dieſem Circkel ein jeder Christ
Sich üben muß zu aller Friſt,
Wie ſolchs von David beſchrieben iſt.

Dann der gantze Psalter lehret in einer Summa dieſe fünf Stück.

1. Glauben.
2. Leiden und im Leiden geduldig ſeyn.
3. Bitten und Hülf ſuchen bey GOtt.
4. GOtt um ſeine Rettung dancken.

5. Und andere auch lehren, das ist, auf GOttes Verheissung weisen, und durch Drohen des Zorns GOttes von Sünden abschrecken, solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Meinen insonders lieben Freunden.

Christoph S. und Caspar B.

WEIL es doch GOtt dermassen mit uns schaffet, daß wir Leibes-Schwachheit halber selbst oft zusammen nicht können kommen, und des mündlichen Trostes und Unterrichts untereinander entrathen müssen, hab ich in meiner nächsten Schwachheit den Psalter, als das Haupt-Büchlein Christlichen Trostes und Lehre, vor mich genommen, und mir und euch, darnach auch allen andern Christen zu gut, durch gar kurtze Summarien, eines jeden Psalmens Brauch angezeiget, auch letztlich die Psalmen durch ein Register zusammen gezogen, auf daß ein jeder, was Gattung er zu seiner Nothdurfft bedarf, in einer Eil finden, und damit Bäten, Dancken, Loben sich üben möge. Solche Artzeney [illegible] wir arme Krüppel, so keiner Besserung auf Erden zu gewarten haben, uns mehr trösten, und GOtt treulich dafür dancken, dann für alles, was wir und die ganze Welt haben. GOtt wolle uns bey solcher Gnade erhalten, Hülf und Gedult uns geben, daß wir durch Hoffnung der ewigen Verheissung, das zeitliche und kleine Leiden überwinden.

E. W. Veit Dieterich.

Ein kurtzes, aber sehr nützliches Register,

In welchen Psalmen solche Stücke sonderlich gehandelt werden.

Vermahnung und Lehr.

Daß man GOttes Wort fleißig hören, und fromm solle seyn, so wolle GOtt Glück und Segen geben, 1. 15. 41. 76. 81. 91. 95. 96. 99. 100. 112. 149.

Daß wir allein auf GOtt trauen sollen, 4. 33. 91. 121. 125. 131. 146. 148.

Lehre von Vergebung der Sünden, 31., 130.

Lehre für weltliche Obrigkeit und Haus-Regiment, 82. 101. 128. 133. 144.

Vermahnung an die Kirchendiener, 144. 150.

Lehre wider das gemeine Aergernis, daß es bösen Buben wohl, und den Frommen so übel in der Welt geht, 37. 39. 49. 52. 63. 73. 92. 129.

Trost-Psalmen.

Trost der Kirchen, daß sie GOtt erhalten, und ihre Feinde stürtzen wolle, 1. 11. 35. 36. 46. 48. 76. 125. 126.

Weissagungs-Psalmen.

Vom Leiden und Herrlichkeit Christi, 2. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Christi Person und Amt, 2. 10. 110.

Von Frucht des Evangelii, 18. 92. 40. 45. 47. 50. 52. 87. 93. 97. 98.

Danck Psalmen.

Danckſagung für Rettung wider die Tyrannen, und in andern Nöthen, 18. 30. 66. 113.
Danckſagung für den leiblichen Seegen, 33. 104. 105. 107. 108. 114. 116. 139. 144.
Danckſagung für das Wort und andere geiſtliche Gaben, 34. 55. 103. 106. 122. 138. 145. 147.
Danckſagung für Rettung der Kirchen, 48. 76. 108. 111. 116. 135. 139.

Gebät-Psalmen.

Gebät für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64. 71. 77. 80. 83. 94. 102. 124.
Gebät wider das böſe Gewiſſen, und den Zorn GOttes, 1. 38. 88.
Gebät wider die Feinde der Chriſtlichen Kirchen, 1. 17. 26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 142.
Gebät wider die Feinde der Kirchen, 10. 12. 33. 44. 55. 69. 70. 74. 102.
Gebät für die weltliche Obrigkeit, 10. 61.
Gebät um Vergebung der Sünden, und daß GOtt durch ſein Wort und Geiſt uns leiten wolle, 25. 43. 38. 50. 89. 90. 132. 141. 144.
Gebät um Frjed der Kirchen 69. 78. 137. 140.
Gebät, daß GOtt ſein Wort geben, und uns dabey erhalten wolle, 66. 67. 110.

Der

Der I. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir uns zu GOttes Wort halten, und für falscher Lehr hüten sollen, so wolle GOtt Glück und heyl geben zu allem Thun.

WOhl dem der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet da die Spötter sitzen:

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3 Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er macht das geräth wohl.

4 Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Dann der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Sum-

Summarisches Gebätlein.

Hilf/ HErr/ daß in Gottseligkeit/
Den Rath ich der Gottlosen meid,
Und Tag und Nacht dein Wort gehrt/
Ein Baum auch guter Früchte werd.

2 Der II. Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, daß er GOttes Sohn sey, derhalben jedermann Ihn solle hören und annehmen, oder aber zu Boden gehen.

Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zureissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der HErr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6 Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.

7 Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heut hab Ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9 Du solt sie mit einem eisern Scepter zerschlagen, wie Töpfen solt du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet

11. Dienet dem HErrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß Er nicht zörne, und ihr umkommet auf dem Wege, dann sein Zorn wird bald anbrennen, aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Summarisches Gebätlein.

Ob gleich die Feinde toben sehr/
Dannoch so will ich Danck und Ehr
Erzeigen meinem König dir/
JEsu/ mein Schutz/ bleib stets bey mir.

Der III. Psalm.

Ist ein Gebät um Schutz und Rettung wider die Feinde.

1. **Ein Psalm Davids, da er flohe** für seinem Sohn Absolon.

Ach HErr, wie sind meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich?

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey GOtt, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlaffe, und erwache, dann der HErr erhält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf HErr, und hülf mir, mein GOtt, dann du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein volck, Sela.

Summarisches Gebätlein

HERR, sind gleich meiner Feinde viel/
Dannoch ich sicher schlaffen will/
Dich ruf ich an/ wollst mich erhörn/
Richt auf mein Haupt zu deinen Ehrn

4. Der IV. Psalm.

Ist ein Gebät und Trost, daß GOtt uns im Leiden erhalten wolle, wann nur wir in der Hoffnung vest bleiben.

1. **Ein Psalm Davids/ vorzusingen auf Saytenspielen.**

ERHOERE mich, wann ich ruffe, GOTT meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebät.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HERR seine Heiligen wunderlich füret; der HERR höret, wan ich Ihn anruffe.

5. Zörnet ihr so sündiget nicht, redet mit eurem Hertzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.

7. Viel sagen: Wie solt uns dieser weisen was gut ist? Aber HErr, erhebe über uns das Licht deines antlitzes.

8. Du erfreuest mein hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich

9. Ich liege und schlaffe gantz mit Frieden, dann allein du, HErr, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Summarisches Gebatlein

GOtt / meiner Gerechtigkeit/
Erhöre mich/ wend alles Leid.
Gib mir Gedult/ mein Hertz erfreu/
Mir Güt erzeig/ Genad und Treu.

Der V Psalm.

Ist ein Gebät wieder die Feinde der Kirchen und falsche Lehrer, und ein Trost, daß GOtt in seinem Wort uns leiten und erhalten wolle.

1. Ein Psalm Davids vor zusingen, für das Erbe.

HERR, höre mein Wort, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, dann ich will vor dir baten.

4. HErr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken und drauf mercken.

5. Dann du bist nicht ein GOtt, dem gottlos Wesen gefallt, wer böse ist, bleibet nicht vor dier.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht für deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern

7. Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen

8. Ich aber will in dein Haus gehen, auf deine grosse Güte, und anbäten gegen deinem Heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HErr, leit mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg für mir her

10. Dann in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr

Inwendiges ist Herzenleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie GOtt, daß sie fallen von ihrem Fürnehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Ubertretung willen, dann sie sind dir widerspenstig.

12 Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen, dann du beschirmest sie. Frölich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Dann du, HErr, segnest die Gerechten: Du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Summarischrs Gebätlein.

HERR/früh erhöre mein Geschrey/
Zu einem Tempel ich mich freu/
Für Heucheley und falscher Lehr/
Behüt mein Hertz/ erfreu mich sehr.

Der VI. Psalm.

Ist ein Gebät wider die Schrecken des Gewissens und rechte Todes-Angst, so da kommt, wann man GOttes Zorn fühlet, daß GOtt wieder trösten, und nicht wolle sincken lassen.

1! Ein Psalm Davids/ vorzusingen auf acht Sayten.

Ach HErr, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HErr, sey mir gnädig, dann ich bin schwach: Heile mich, HErr, dann meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken, ach, du HErr, wie lange?

5. Wende

5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen

6 Dann im Tode gedenckt man dein nicht, wer will dir in der Hölle dancken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bett die gantze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.

8 Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden, dan ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Ubelthäter, dann der HERR horet mein Weinen.

10 Der HERR höret mein Flehen, mein Gebät nimmt der HERR an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Summarisches Gebätlein.

Ich bin geängstet üm und üm/
O HErr/ straf mich nicht in deinem Grimm/
Kehr Dich zu mir/ mein Bitt erhör/
Daß meine Feind erschrecken sehr.

7 Der VII. Psalm.

Ist ein Gebät wider die weltliche Anfechtnng und ungerechten Gewält, mit einem schönen Trost, es müsse endlich über die Tyrannen aus gehen.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der Wort des Mohren, des Jemeniten.

AUf dich, HErr, trau ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreissen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein GOtt, hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen?

5. Hab ich Böses vergolten denen, so fridlich mit mir lebten? oder die, so mir ohne Ursach feind wahren, beschädiget?

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn: Erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wider zu dir sammlen, und um der selben willen komme wieder empor.

9. Der HErr ist Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten, dann du gerechter GOtt prüfest Herzen und Nieren

11. Mein Schild ist bey GOtt, der den frommen Hertzen hilft.

12. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich drauet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzt, und seinen bogen gespannet und zielet.

14. Und hat darauf geleget tödliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der that Böses im Sinn mit Unglück ist er schwanger, er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet,

führet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheidel fallen.

18. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen hern des Allerhöchsten.

Summarisches Gebätlein.

Auf dich/ Herr/ trau ich/ höchster GOtt.
Mein unschuld rett/ erlös aus Noth:
Laß der Verläumder Frevel-Tück
Sie treffen selbst/ dein schild mich deck.

Der VIII Psalm

Ist eine Weissagung vom Leyden und Herrlichkeit Christi, und wie er Ihm werde eine Kirche sammlen von den Unmündigen.

I. Ein Psalm Davids vorzusingen auf der Githit.

HErr, unserr Herrscher, wie herlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du eine macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4 Dann ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmest?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOtt verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du

7. Du wirst ihn zum HErrn machen über deiner Hände Werck: Alles hast du unter seine Füsse gethan.

8. Schaafe und Ochsend allzumnahl, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vöiel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und alles was im Meer gehet.

10. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Summarisches Gebätlein.

HERR/ unser Herrscher/ fern und weit/
Rühmt man deins Namens Herrlichkeit,
Erniedriegt und erhöhter HERR/
Mach selig uns zu deiner Ehr.

Der IX. Psalm.

Ist eine Danckſagung für Rettung wider die Tyrannen und GOttlosen.

Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

Ich dancke dem HErrn von ganzem Hertzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Dann du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heyden, und bringest die Gottlosen um, ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdte des Feindes haben ein ende,

die

die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der HErr aber bleibet ewiglich, Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und Er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, dann du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12 Lobet den HErrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Dann Er gedencket und fraget nach ihrem Blut, Er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HErr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzähle all deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frölich sey über deiner Hülfe.

16 Die Heiden sind versuncken in der Gruben, die sie zugerichtet hattest, ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HErr, Recht schaffet, der Gottlose ist verstricket in dem Werck seiner Hände durchs Wort, Sela.

18. Ach, daß die GOttlosen müsten zur Hölle gekehret werden, alle Heyden, die GOttes vergessen.

19. Dann Er wird des Armen nicht so gantz vergessen, und die hoffnug der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20 HErr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand

kriegen, laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.
21 Gib ihnen, HErr, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Summarisches Gebätlein.

HERR/ daß aus der Tyrannen Händ/
Du mich erettet/ mein Elend,
und Armuth täglich siehest an,
Genug ich dir nicht dancken kan.

10 Der X. Psalm.

Ist ein Gebät wider alle Feinde der Kirchen und des Worts, und daß GOtt die Elenden, so ums Worts willen verfolget werden, trösten wolle.

HErr, warum tritteſt du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?
2. Weil der Gottlose Ubermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.
3. Dann der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geitzige segnet sich, und lästert den HErrn
4. Der Gottlose ist so stoltz und zornig, daß er nach niemand fraget, in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.
3. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.
6. Er spricht in seinem Hertzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben. 7. Sein

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wann er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Hertzen: GOtt hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Hertzen sprechen: Du fragest nichts darnach?

14. Du siehest ja, dann du schaust das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen: Die Armen befehlens dir: Du bist der Wayfen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottloses Wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich, die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, HErr, ihr Hertz ist gewiß, daß dein Ohr darauf mercket.

18. Daß du Recht schaffest den Wayfen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Summarisches Gebätlein.

Dich nicht verbirg, HErr GOtt, steh auf,
Dein Wort verfälscht der gottlos Hauf,
Der du der Armen Helfer bist,
Hör ihr Verlangen Jesu Christ.

Der XI. Psalm.

Ist ein Trost, wie GOtt die Kirchen-Feinde stürtzen, und sein Häuflein retten wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Ich traue auf den HErrn, wie sagt ihr dann zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Dann siehe, die Gottlosen spannen den Bogen und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zuschiessen die Frommen.

4 Dann sie reissen den Grund um, was solte der Gerechte ausrichten?

5. Der HERR ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel: Seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder

6. Der HErr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8 Der HERR ist gerecht, und und hat Gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Summarisches Gebätlein.

Auf dich ich trau/ GOtt meinen HErrn,
Du prüfest die Gerechten gern/

Und

Und hassest die/ so freveln viel/
Bewahr mir meines Glaubens Ziel.

12 Der XII Psalm.

Ist ein Gebät für die Christliche Kirche wieder die falsche Lehrer und andere Feinde, daß GOtt das liebe Evangelium senden, und dardurch allem Irrthum und Jammer wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Sayten.

Hilf, HErr, die Heiligen haben ab genommen, und der Glaubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Hertzen.

4. Der HErr wolte ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stoltz redet.

5. Die, da sagen: Unsere Zunge, soll Uberhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser HErr?

6. Weil dann die Elenden verstöhret werden, und die Armmen seufzen, will ich auf, spricht der HErr: Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmahl.

8. Du, HErr, woltest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlechte ewiglich.

9. Dann es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Summarisches Gebätlein.

Hilf HErr/ dein Kirch leid't Noth im Land.
Gottlosigkeit nimmt überhand,
Drum Hülfe schaff/ daß man recht lehr/
Recht busse thu/ recht lieb/ dich ehr.

Der XIII.

13 Der XIII Psalm

Ist ein Gebät wider die Traurigkeit in Schwermuth des Geistes, daß GOtt trösten und helfen wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt: Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey meiner mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist: Mein Hertz freuet sich, daß du so gerne hilfest.

7. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Summarisches Gebätlein.

WIE lang/ wie lang verzeucht mein GOtt/
Eh er mir hilft aus Angst und Noth:
Doch hilft er gern/ das freut mich sehr,
Ihm will ich singen Preis und Ehr.

14 Der XIV. Psalm.

Ist ein Trost wider das gemeine Aergernis, das der meiste Theil arg und entwicht ist, GOtt aber werde straffen, und den Frommen Rettung schaffen.

1. Ein Psalm Davids vor zusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein GOtt, sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. Der

3. Der HErr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach GOtt frage.

4. Aber sie sind alle ab gewichen und alle samt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Will dann der Ubelthäter keiner das mercken, die mein Volck fressen, daß sie sich nähren? Aber den HErrn ruffen sie nicht an.

6 Daselbst fürchten sie sich, aber GOtt ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

7. Ihr schändet des Armen Rath, aber GOtt ist seine Zuversicht.

8. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volck erlösete, so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Summarisches Gebätlein,

Gott schaut uns Menschen sämtlich an/
Vor ihm bestehen keiner kan/
Ach! das die Hülf aus Zion käm/
Und Christus aus der Sünd uns nähm.

15 Der XV. Psalm.

Ist eine Vermahnung zu gattseligem wandel, daß Gott einen Segen darzu geben wolle

Ein Psalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Hertzen.

3. Wer

3. Wer mit seiner Zungen nicht verläumdet, und seinem nächsten kein arges thut, und seinem Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die GOtts fürchtigen. Wer seinem Nächsten schwöret und hälts.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschecke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Summarisches Gebätlein.

HErr/ mir deine Gnad verleih/
Hilf, daß mein Wandel aufrecht sey/
Nach Pflicht und schuld der Bürger dein/
So werd ich in dir selig seyn.

16 Der XVI Psalm.

Ist ein Gebät Christi, und eine Weissagung von seinem Leyden wider die Juden, und von seiner Auferstehung

Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich GOtt, dann ich trau auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Hertzeleyd haben. Ich will ihres Tranckopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der HErr aber ist mein Guth und mein Theil, du erhälteſt mein Erbtheil. 6. Das

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den HErren allezeit vor Augen, dann er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Hertz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Dann du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Summarisches Gebätlein.

Dein Tod und frölich Auferstehn
Mein Seligkeit und Kleinod schön/
Du / HErr / erhalt das Erbguth mir/
Laß mich im Himmel seyn bey dir.

17 Der XVII Psalm.

Ist ein Gebät, daß GOtt die seinigen regieren und führen, und für den Feind behüten wolle.

I. Ein Gebät Davids.

HERR, erhöre die Gerechtigkeit, merck auf mein Geschrey, vernimm mein Gebät, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Hertz, und besuchest es des

Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetz, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschen Wercke, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOTT, wolltest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Für den Gottlosen, die mich verstören, für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stoltz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erden stürtzen.

12. Gleich wie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzet.

13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demuthige ihn. Errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand, HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch fülleſt mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr übriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit: Ich will satt werden, wann ich erwache nach deinem Bilde.

Summarisches

Summarisches Gebätlen.

Gerechter GOtt/ mein Sach selbst führ,
Beweise deine Güt an mir/
Sey/ wider alle Feind mein Schild:
Bis ich erwach nach deinem Bild.

18 Der XVIII. Psalm.

Ist eine Danck sagung Davids, daß ihn GOtt in mancherley Gefahr und Noth errettet hat.

1. Ein Psalm (vorzusingen) Davids, des HErrn Knecht welchers hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredet zur Zeit, da ihn der HErr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls, und sprach:

Hertzlich lieb hab ich dich, HErr, meine Stärcke.

3. HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz.

4. Ich will den HErrn loben und anruffen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Dann es umfiengen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wann mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommet vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward beweget, und die Grund-

veste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigete den Himmel und fuhr herab, und Dunckel war unter seinen Füssen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub und flog daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwartze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glantz vor ihm trenneten sich die Wolcken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der HErr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus, mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Stralen, und zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16 Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HErr, von deinem Schelten, von dem Oden und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der HErr ward meine Zuversicht.

20 Und er führete mich aus in den Raum: Er riß mich heraus, dann er hatte Lust zu mir.

21 Der HErr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit: Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Dann ich halte die Wege des HErrn, und bin nicht gottlos wider meinen GOtt. 23. Dann

23. Dann alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der HErr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände, vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Dann du hilfest dem elenden Volck, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Dann du erleuchtest meine Leuchte: Der HErr mein GOtt machet meine Finsterniß licht.

30. Dan mit dir kan ich Kriegs-Volck zerschmeissen, und mit meinem GOtt über die Mauren springen.

31. GOttes Wege sind ohne Wandel, die Rede des HErrn sind durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Dann wo ist ein GOtt, ohne der HERR? Oder ein Hort, ohn unser GOtt?

33. GOtt rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und gibst mir den Schild deines Heyls, und deine Rechte stärcket mich, und wann du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreiffen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füsse fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Starcke zum Streit: Du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie ruffen, aber da ist kein Helfer, zum HErrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstossen, wie Staub vor dem Winde Ich will sie wegraumen, wie den Koth auf den Gassen.

44 Du hilfest mir von dem zänckischen Volck, und machest mich ein Haupt unter den Heyden: Ein Volck, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren. Ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der HErr lebet, und gelobet sey mein Hort, und der GOtt meines Heyls müsse erhaben werden.

48. Der GOtt, der mir Rache giebt, und zwinget die Völcker unter mich:

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen. Du hilfest mir von den Freveln.

50. Darum willich dir dancken, HErr, unter den Heyden, und deinem Namen lobsingen. 51. Der

51. Der seinem Könige groß Heyl beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten David und seinem Saamen ewiglich.

Summarisches Gebätlein.

Mein Schild und Stärck/ HErr JEsu Christ,
Mein Schutz mein Heil und Bürg du bist/
Du siegest/ sey gelobt mein Hort/
Dich will ich preisen hie und dort.

19 Der XIX. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie das Evangelium in aller Welt erschallen und Frucht werde bringen, dann es soll lehren, fröhlich, fromm und beständig machen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werck.

3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende: Er hatte der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.

6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu lauffenden Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbige Ende, und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket

erquicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Hertz. Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des HErr ist rein, und bleibt ewiglich: die Rechte des HErrn sind warhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher dann Gold, und viel feines Goldes, sie sind süsser dann Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

13 Wer kan mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stoltzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöser.

Summarisches Gebätlein.

In allen Sprachen höret man/
Was in der Welt GOtt hat gethan/
Sein wort und seinen Sohn gesandt:
GOtt Lob! es ist mir auch bekannt.

20 Der XX Psalm.

Ist ein Gebät für weltliche Obrigkeit, daß GOtt Glück zum Regiment, und Segen wider die Feinde wolle geben.

1. Ein

Der HERR erhöre dich in der Noth, der Name des GOttes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärcke dich aus Zion.

4. Er gedencke alle deines Speiß-opfers, und dein Brand-opfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir was dein Hertz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und im Namen unsers GOttes werfen wir Panier auf, der HERR gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun mercke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel: Seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber dencken an den Namen des HErrn unsers GOttes.

9. Sie sind niedergestürtzet und gefallen, wir aber stehen aufgericht.

10. Hilf HERR! der König erhöre uns, wann wir ruffen.

Summarisches Gebätlein.

Regenten/ so dein Wort hoch ehren/
Wollst du/ HErr/ in der Noth erhören/
Hilf/ daß dein werther Nam allein
Mög unser Ruhm und Zuflucht seyn.

21 Der XXI. Psalm.

Ist ein Gebät und Weissagung, wie Christus von den Todten auferstehen, ewig leben und segnen, und über alle seine Feinde siegen soll.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe?

3 Du giebst ihm seines Hertzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4 Dann du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine güldene Crone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe: Du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Dann du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Dann der König hoffet auf den HErrn, und wird durch die Güte des Höchsten vest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde: Deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wann du drein sehen wirst: Der HErr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Dann sie gedachten dir übels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13 Dann du wirst sie zur Schultern machen, mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. HErr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Summarisches Gebätlein.

Als GOttes und Marien Sohn/
Trägt Christus eine güldne Cron/
Göttliche Majestät und Ehr;
weicht/ weicht ihr Feind/ erschrecket sehr!

22 Der XXII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Leyden, und Auferstehung Christi. Gebäts-weise.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die frühe gejagt wird.

Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein GOtt, des Tages ruffe ich, so antworte st du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagts dem HErrn, der helfe ihm aus und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Dann du hast mich aus meiner Mutter Leibe

Gegen. du wareſt meine Zuverſicht, da ich noch an meiner Mutter Bruſten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe: du biſt mein GOtt von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir dann Angſt iſt nahe, dann es iſt hier kein Helfer.

13. Groſſe Farren haben mich umgeben, fette Ochſen haben mich umringet.

14 Ihren Rachen ſperren ſie auf wider mich, wie ein brüllender und reiſſender Löwe.

15 Ich bin aus geſchuttet wie Waſſer, alle meine Gebeine haben ſich zertrennet, mein Hertz iſt in meinem Leibe wie zerſchmoltzen Wachs.

16. Meine Kräfte ſind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legeſt mich in des Todes Staub.

17. Dann Hunde haben mich umgeben, und der böſen Rotte hat ſich um mich gemacht: Sie haben meine Hände und Füſſe durch graben.

18. Ich möchte alle meine Beine zählen ſie aber ſchauen und ſehen ihre Luſt an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter ſich, und werffen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, HErr, ſey nicht ferne, meine Stärcke, eile mir zu helfen.

21 Errette meine Seele von dem Schwert, meine Einſame von den Händen.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23 Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet,

24. Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet: Es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Dann er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrye, hötete ers.

26. Ich will dich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27 Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen. Euer Hertz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HErren bekehren, und vor ihm anbäten alle Geschlechte der Heyden

29. Dann der HErr hat ein Reich, uns er herrschet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbäten, vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staub liegen, und die, so kümnerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der Ihm dienet, vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volck, das gebohren wird, daß ers thut.

Summarisches Gebätlein.

Dein Creutz-Tod, JEsu, mich erlöst/
Manch grosser Farr zwar auf mich stößt:
Doch tröstet mich daß Elend dein/
An dir wir satt und selig seyn.

23 Der XXIII. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt die Seinen speisen, trösten, regieren, schützen und allerley Segen wolle geben.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weydet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, dann du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele, und schenckest mir voll ein.

6. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

Summarisches Gebätlein.

Der HErr mein Hirt/ auf ihn ich trau/
Der weydet mich auf grüner Au.
Durch finstern Thal mich selbst er führt/
An seinem Tisch mir wohl seyn wird.

24 Der XXIV. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, in der ganzen Welt, daß alle gottselig leben, und den HErrn Christum annehmen sollen.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des HErrn, und was drinnen ist: Der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Dann er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Hertzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom HErrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heyls.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr starck und mächtig, der HErr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth; Er ist der König der Ehren, Sela.

Summarisches Gebätlein,

Dein ist die Erde weit und breit/
Dein Einzug, JEsu/ mich erfreut.
Zieh/ grosser HErr/ bey mir auch ein/
Mein Hertz laß dein Advents-Schloß seyn.

25 Der XXV. Psalm.

Ist ein schön Gebät, daß GOtt regieren und führen, Sünde vergeben, trösten und erretten wolle.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlanget mich.

2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Dann keiner wird zu Schanden, der dein harret, aber zu Schanden, müssen sie werden, die losen Verächter.

4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, dann du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünde meiner Jugend, und meiner Ubertretung, gedencke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HErr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9 Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um

11. Um deines Namens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im guten wohnen und sein Saame wird das Land besitzen

14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lässet er sie wissen

15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, dann er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16 Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, dann ich bin einsam und elend

17. Die Angst meines Hertzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich, laß mich nicht zu Schanden werden, dann ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich, dann ich harre dein.

22. GOtt erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Summarisches Gebätlein.

Auf ich verlangend/ HErr/ zu dir/
So hilf/ o Vater/ hilf du mir/
Von Hertzens-angst und Sünden viel/
Dir schlecht und recht ich dancken will.

26 Der XXVI. Psalm.

Ist ein Gebät um Schutz, und daß GOtt für Aergerniß behüten wolle.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, schaffe mir Recht, dann ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich HErr und versuche mich, läutere meine Nieren und mein Hertz.

3. Dann deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitelen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HErr, zu deinem Alter.

7. Da man höret die Stimme des Danckens und da man prediget alle deine Wunder.

8. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen,

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschencke.

11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen,

Summarisches

Summarisches Gebatlein

HErr/schaffe Recht der Unschuld mein/
Ich lieb die Stätt des Hauses dein/
Meyd falsche Lehr/ hör auf dein wort:
So geht mein Fuß dann richtig fort.

27 Der XXVII. Psalm.

Ist ein Gebät daß GOtt führen und schützen, bey seinem Wort erhalten, und vor Feinden bewahren wolle.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, für wem sot ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, für wem solte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wann sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dannoch mein Hertz nicht: Wann sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hatte ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Dann er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit: Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wann ich ruffe. Sey mir gnädig, und erhöre mich.

8 Mein Hertz hält dir für, dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch, HErr, dein Antlitz.

9. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht, dann du bist meine Hülfe: Laß mich nicht, nnd thue nicht von mir die Hand ab, GOtt mein Heyl.

10. Dann mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg, undleite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, dann es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn, im Laude der Lebendigen.

14. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn?

Summarisches Gebätlein.

Der HErr ist meines Lebes Krafft,
Sein Wort gibt alle Wissenschaft/
In seinem Temqel ihn ich preis
HErr/deinen Weg zu gehn mir weis.

28 Der XXVIII. Psalm.

Ist ein Gebät wider die Feinde der Kirchen, und ein Trost, daß GOtt sein Häuflein erhalten wolle

Wann

Wann ich ruffe Zu dir HErr mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wann ich Zu dir schreye, wann ich meine Hände auf hebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Ubelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, uud haben Böses im Hertzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nachihrem bösen Wesen, gib ihnen nach den Wercken ihrer Hände, vergilt ihnen, was sie verdienet haben,

5. Dann sie wolleu nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Wercke seiner Hände, darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HErr, dann er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der HErr ist meine Stärcke, und mein Schild auf ihn hoffet mein Hertz, und mir ist geholfen, und mein Hertz, ist Frölich, und ich will ihm dancken mit meinem Liede.

8. Der HErr ist ihre Stärcke, er ist die Stärcke, die seinem Gesalbten hilft.

9 Hilf deinem Volck, und segne dein Erbe, und weyde sie, und erhöhe sie ewiglich.

Summarisches Gebätlein.

Aufheb ich oft die Hände mein,
JEsu, zum Chor der Gnaden dein,
Nicht zeuch mich mit den Heuchlern hin,
Deines Segens ich gewärtig bin.

Der XXIX. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Christus durch sein Evangelium in der Welt regieren, und alles, was ihm widerstrebt, zu Schanden machen, und die selige Sündfluth der Taufe anrichten werde.

291. Ein Psalm Davids.

1. Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärcke.
2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, bätet an den HErrn im heiligen Schmuck.
3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern, der GOtt der Ehren donnert, der HERR auf grossen Wassern.
4. Die Stimme des HErrn geht mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.
5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern, der HErr zerbricht die Cedern auf Libanon.
6. Und machet sie lecken wie ein Kalb, Libanon und Syrion, wie ein junges Einhorn.
7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuerflammen.
8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüsten Kades.
9. Die Stimme des HErrn erreget die Hindin, und entblösset die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.
10. Der HEr sitzet, eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.
11. Der HErr wird seinem Volck Kraft geben, der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Gib uns/ HErr JEsu/ Krafft und Stärck,
Daß wir doch preisen deine Werck/
Deins Wortes Stimm zur Seligkeit
Segn' uns/ dein Volck/ mit Fried und Freud.

30 Der XXX. Psalm.

Ist eine Danck sagung, daß GOtt in Leibes-Noth und Kranckheit geholfen habe, und das Leben erhalten

1. Ein Psalm zu singen, vor der Einweyhung des Hauses Davids.

Ich preise dich, HErr, dann du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein GOtt, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HErrn, dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Dann sein Zorn währet ein Augenblick, und er hat Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

8. Dann, HErr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg starck gemacht aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, HErr, ruffen zu dir, dem HErrn will ich flehen.

10. Was ist nütze an meinem Blut, wann ich todt bin?

bin? Wird dir auch der Staub dancken? und deine Treu verkündigen?

11. HErr, höre, und sey mir gnädig, HERR, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde, HErr, mein GOTT, ich will dir dancken in Ewigkeit.

Summarisches Gebätlein.

Den Abend lang das Weinen währt/
Des Morgens er uns Freud beschehrt:
Mein Geist soll dancken meinem GOtt/
Daß er mir hilft aus aller Noth.

31 Der XXXI. Psalm.

Ist ein Gebät, daß GOtt wider die Sünde trösten, und den Feinden der Kirchen wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starcker Felß, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Dann du bist mein Felß und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen.

5. Du

5. Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, dann du bist meine Stärcke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn

8. Ich freue mich, und bin frölich über deine Güte daß du mein Elend ansiehest. und erkennest meine. Seele in der Noth,

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Fusse auf weiten Raum.

10. HErr, sey mir gnädig, dann mir, ist angst, meine Gestalt ist verfallen für Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11 Dann mein Leben hat abgenommen für Trübniß, und meine Zeit für Seufftzen, meine Kraft ist verfallen für meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel. daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und eine, Scheu meinen Verwandten, die mich sehen auf der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Hertzen, wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Dann viel schelten mich übel, daß jedermann sich für mir scheuet: Sierathschlagen, mir einander über mich und dencken mir das Leben zu nehmen,

15. Ich aber, HERR, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOtt.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen: errette

mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17 Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht hilf mir durch deine Güte.

18 HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, dann ich ruffe dich an. Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stoltz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trotz, du verdeckest sie in der Hütten für den zänckischen Zungen.

22 Gelobet sey der HERR, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset, in einer vesten Stadt.

23. Dann ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen, dannoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrye.

24. Liebet den HErrn alle seine Heiligen: Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt, alle, die ihrdes HErrn harret.

Summarisches Gebätlein.

HErr, auf dich trau ich/ starcker Gott/
Ansieh zu Hauf all meine Noth/
Und hilf mir draus mit grosser Treu/
Daß ich mich deiner Güte freu.

Ist

32 Der XXXII. Psalm.

Ist eine Lehre von Vergebung der Sünden, daß wir unsere sündhafftige Natur und missethat bekennen, GOTT um Gnade bitten, und Vergebung durch Christum hoffen sollen.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geist kein Falsch ist.

3. Dann da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Dann deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Safft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht, ich sprach: Ich will dem HErrn meine Ubertretung bekenenn, da vergabst du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit: darum, wann grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wolltest mich für Angst behüten, daß ich errettet gantz frölich rühmen könte, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt, Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wann sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; Wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd frölich ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Summarisches Gebätlen.

Die Sünde mein/ o HErr/ bedeck/
Daß mich kein Angst und Fluch erschreck:
Du bist mein Schirm/ behüte mich/
So will ich frölich rühmen dich.

33 Der XXXIII. Psalm.

Ist eine Danksagung für alleeley Segen und Gnade, die GOtt auf Erden zu diesem leiblichen Leben giebt.

Freuet euch des HErrn ihr Gerechten/ die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Dancket dem HErrn mit Harffen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Säiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Säitenspielen mit Schallen.

4. Dann des HErren Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Hümmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle seine Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tieffen ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn, und für ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden whonet.

9. Dann so er spricht, so geschichts, so er gebeut, so stehets da.

10. Der HERR macht zu nicht der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völcker.

11. Aber

11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich, seines Hertzens Gedancken für und für.

12. Wohl dem Volck, deß der HErr ein GOtt ist, das Volck, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem vesten Thron siehet er auf alle, die auf Ersen wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Hertz, er mercket auf alle ihre Wercke

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht, ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärcke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn, Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Dann unser Hertz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22 Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Summarisches Gebätlein.

Freut euch des HErrn/ und preißt ihn sehr/
Dem Drey vereinten GOtt sey Ehr,
Der so viel Wohlthat uns beweißt/
Auch in der Theurung nöhrt und speißt.

Der

34 Der XXXIV. Psalm.

Ist eine Danckſagung für die geiſtlichen Gaben, das GOtt die Seinigen erhören und hilft, tröſtet und ſchützet in allerley Nöthen.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Gebrde verstellet vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weg gieng.

Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn:

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, nnd lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettet mich ans aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Sanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, uno hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist, wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen, dann die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern, aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Guth.

12. Komt

12. Komt her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt? und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösem und thue Guts: Suche Frieden, und jage ihm nach.

16. Die Augen des GErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wann die Gerechten schreyen, so höret der, HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen, die zubrochenes Hertzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Gemüth haben,

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der HErr, hilft ihm aus dem allen,

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zubrochen, wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte: und alle, die die auf ihn trauen werden keine Schuld haben.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Ein Christ lobet Gott immerdar/
Der ihn aushilfet wunderbar:
HErr/ gib uns deine Furcht ins Herz/
Die Schuld vergieb/ wend allen Schmertz.

35 Der XXXV. Psalm.

Ist ein Gebät wider die Feinde unsers HErrn Christi, daß GOtt ihnen wolle wehren. Reimet sich auf die Papisten

Ein Psalm Davids.

HErr, hadere mit mir meinen Hadereren, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreif den Schild und Waffen und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Spieß, und schütze mich wieder meine Verfolger Sprich zu meiner Seelen Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden. die nach meiner Seelen stehen: Es müssen zurücke kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen,

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg,

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfferig, werden und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Dann sie haben, mir ohne Ursach gestellet ihre, Netze zu verderben. und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und, sein Netz, das ergestellet hat. müsse ihn fahen, und müsse darin nen überfallen werden,

9. Aber

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen HErr: wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Hertzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wann sie kranck waren zog einen Sack an, that mir wehe, mit Fasten, und bätete von Hertzen stets,

14 Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder, Ich ging traurig, wie einer, der Leyd tragt über seiner Mutter,

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden und rotten sich; s rotten sich die Hinckende wider mich, ohne meine Schuld, sie reissen und hören nicht auf.

16 Mit denen, die da heucheln und spotten um des Buchs willen, beissen ihre Zahne zusammen, über mich.

17 HErr, wie lange wilt du zu sehen Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18 Ich will dir dancken in der grossen Gemeine und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19 Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20 Dann sie trachten Schaen zu thun, und

suchen falsche Sachen wider der die Steillen im land.
12. Und sperren das, Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da da das sehen wir gerne.
22. HErr, du siehests, schweige nicht Herr, sey nicht ferne von mir,
23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr.
24. HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.
25. Laß sie nicht sagen in ihrem Hertzen: Da da, das wolten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.
26. Sie müssen sich schämen, und zu Schanden werden, alle, die sich meines übels freuen. Sie müssen mit Schande und scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.
27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hochgelobet seyn der seinem Knecht wohl will.
28 Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigeit, und dich täglich preisen.

Summarisches Gebätlein.

HERR, wider die Verfolger mein
Mich schütz/ dann auf die Hülfe dein/
Sich meine Seel verläßt und freut.
Für mein gerechte Sach selbst streit.

56 Der XXXVI. Psalm.

Ist ein Trost, ob wohl die Welt aller Untreu und Tück voll

voll ist, so wolle doch GOtt sein Häuflein, das ihm vertrauet, segnen, trösten und schützen.

1. Ein Psalm Davids, des HErrn Knechts, vorzusingen.

Es ist von Grund meines Hertzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache förden, und andere verunglimpffen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen vest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. HErr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie grosse Tieffe. HErr, du hilfest beyde Menschen und Viehe.

8. Wie theuer ist deine Güte GOtt, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränckest sie mit Wolluſt, als mit einem Strom.

10. Dann bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stoltzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürtze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Ubelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Summarisches Gebätlein.

Für falscher Lehre uns behüt/
O JEsu/ theur ist deine Güt!
Dem Schatten/ HErr/ der Flügel dein
Wir trauen und versorget seyn.

37 Der XXXVII. Psalm.

Ist eine Lehre wider das gemeine Aergerniß daß es bösen Buben wohl gehet, und die armen Chtisten so viel Jammer leiden müssen,

1. Ein Psalm Davids.

Erzörne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Ubelthäter.

2. Dann wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Guts, bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust am HErrn, der wird dir geben, was dein Hertz wünschet.

5. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen, wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7 Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn, erzörne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm: Erzörne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Dann die Bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose, nim mer, und wann du nach seiner Statte. sehen wirst, wird er weg seyn.

11 Aber, die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammeu über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein, dann er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwernt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fellen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen, und ihr Bogen wird zubrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, dann das grosse Guth vieler Gottlosen.

17. Dann der Gottlosen Arm wird zubrechen, aber der HErr erhalt die Gerechten.

18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Guth wird ewiglich bleiben

19 Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben.

20. Dann die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wann sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21 Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmhertzig und milde.

22 Dann seine Gesegneten ererben das Land: Aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht wegge Worfen dann der HErr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechteu verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmhertzig, und leihet gerne, und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Dann der HErr hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret, aber der Gottlosen Saame wird ausgerotet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines GOttes ist in seinem Hertzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten.

33. Aber der HErr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wann er verurtheilet wird.

34. Harre auf den HErrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest: Du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorreer-Baum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin, ich fragte nach ihm, da war er nirgends funden.

37. Bleibe fromm und halte dich recht, dann solchen wirds zuletz wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der HErr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärcke in der Noth.

40. Und der HErr wird ihnen beystehen, er wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen, dann sie trauen auf ihn.

Summarisches Gebätlein,

Wer still/ fromm Hertz/ und dulte dich;
Mann der Gottlos erhebet sich:
Dem HErrn befiehl die Wege dein/
So wirst du recht gesegnet seyn.

38 Der XXXVIII. Psalm.

Ist ein Gebät, daß GOtt wider die Sünde trösten, und wider die Feinde schützen wolle.

1. Ein ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

HERR, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Dann deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drucket mich.

4. Es

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe, für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinem Gebeinen für meiner Sünde.

5. Dann meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eytern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket, den gantzen Tag gehe ich traurig.

8. Dann meine Lenden verdorren gantz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe,

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zustosen: Ich heule für Unruhe meines Hertzens.

10. HErr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Hertz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lüsten um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nich aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widderrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HErr, auf dich: Du HErr, mein GOtt, wirst erhören.

17. Dann ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen,

freuen, wann mein Fus wancket, würden sie sich hoch ruhmen wider mich.

18. Dann ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmertz ist immer für mir.

19. Dan ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HErr, mein GOtt, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülfe.

Summarisches Gebätlein.

Dein Zorn und meine Schuld ist schwer/
Wie Centner-Last und Sand am Meer/
Verlaß mich nicht in solcher Noth/
Nicht ferne sey von mir/ mein GOtt.

39 Der XXXIX. Psalm.

ist eine Lehre wider die Aergerniß, daß es bösen Buben wohl gehet.

Ein Psalm Davids, verzusingen. für Jebuthum.

Ich habe mir fürgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge.

3. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

4. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leyd in mich fressen

5. Mein Hertz ist entbrannt in meinem Leibe, und wann ich daran gedencke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zungen.

6 Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

7. Siehe, meine Tage sind einer Handbreit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch sosicher leben, Sela.

8. Sie gehen daher wie ein Schämen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe Sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

9. Nun, HErr, weß soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich

10. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

11 Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun: Du wirsts wohl machen.

12 Wende deine Plage von mir, dann ich bin verschmachtet von der Straffe deiner Hand.

13 Wann du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen Sela.

14. Höre mein Gebät, HErr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen, dann ich bin beyde dein Pilgrim. und dein Bürger, wie alle meine Väter.

15. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe dann ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

**Mein Leben ist wie nichts vor dir/
Die Plage dein wend ab von mir/
Dein tröst ich mich und hoff auf dich/
HErr/ höre doch, erquicke mich.**

40 Der XL. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Christus nach seiner Auferstehung werde das Evangelium die gantz Welt bringen, auf daß GOtt von vielen gelobet werde, und viel ihre Hoffnung auf ihn setzen. Das Judenthun aber, und der Mosaische Gottesdienst soll ein Ende haben, und nichts dann GOttes Gerechtigkeit geprediget werden.

1. **Ein Psalm Davids, vorzusingen.**
Ich harrete des HErrn, und er neigete sich zu mir, und hörrete mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlamm, und stellete meine Füsse auf den Felß, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt, das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HErrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder, und deine Gedancken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich: ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speißopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan: Du wilt weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme. im Buch ist von mir geschrieben.

9. Deinen Willen, mein HOtt, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen.

10. Ich will predigen die Gerrechtigkeit in der grossen Gemeine: Siehe ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, HErr, das weissest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Hertzen, von deiner Wahrheit und von deinem Heyl rede ich. Ich verhele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, HErr, wollest deine Barmhertzigkei von mir nicht werden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Dann es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan, ihr ist mehr dann Haar auf meinem Haupt, und mein Hertz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest, eile, HErr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen; Zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir übels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17 Es müssen sich freuen und frölich seynalle, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben müssen sagen allewege: Der HErr sey hochgelobet.

18. Dann ich bin arm und elend, der HErr aber sorget für mich: Du bist mein Helfer und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Zu mir dich neig/ o JEsu Christ/
Dein Opfer ein Versöhnung ist/
Auf dir besteht die Hoffnung mein/
Mein Armuth lebt der Hülfe dein

41 Der XLI. Psalm.

Ist erstlich eine schöne Verheissung, wer Christo und den Seinen Guts thut, dem soll es reichlich bezahlet werden. Darnach bittet Christus wider seine Feinde, klaget über den Judas, und bittet, GOtt wolle ihm aus dem Tod helfen, Darum ist es eine Weissagung vam Leyden und Sterben Christi.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen,

Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.

3. Der HErr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohl gehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette, du hilfest ihm von aller seiner Krankheit

5 Ich sprach: HErr, sey mir gnädig, heile meine Seele, dann ich habe an dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wann wird er sterben, und sein Name vergehen.

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Hertzen, sondern suchen etwaß, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, rannen mit einander wider mich, und dencken Böses über mich.

9. Sie

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen, wann er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.
10. Auch mein Frend, dem ich mich vertrauete, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füsse.
11. Du aber, HErr, sey mir gnadig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.
12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.
13. Mich aber erhälteſt du um meiner Frömmigkeit willen, und stelleſt mir vor dein Angesicht ewiglich.
14. Gelobet sey der HErr, der GOtt Isral, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Summarisches Gebätlen.

HErr, gib mir/ das ich wieder geb
Dem Dürftigen/ ſs lang ich leb/
Hilf meiner Seel ? Auch treib zurick
Der Judas-Brüder böſe Tück

42 Der XLII. Psalm.

Ist ein Gebät, daß ihn GOtt zu seiner Kirchen und seinem Wort wieder bringen, und wider die Feinde, so eines Unglücks sich freuen, schützen wolle. Ist ein Gebät für die armen Christen, so unter dem Pabstthum behaftet.

1. Eine Unterweisnug der Kinder Korah, vorzusingen.

Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser; so schreyet meine Seele, GOtt, zu dir.
3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen

bendigen GOtt: Wann werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind, meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein GOte?

5. Wann ich dann deß innen werde, so schütte ich mein Hertz heraus bey mir selbst, dann ich wollte gern hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes, mit Frolocken und Dancken, unter dem Hauffen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, dann ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedencke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tieffe, und da eine Tieffe brausen: Alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bäte zu GOtt meines Lebens.

10. Ich sage zu GOtt meinem Felß: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wann mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wann sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, dann ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Du bester Helfer/ JEsu Christ/
Schau wie mein Geist betrübet ist:
Im Creutz die Feinde spotten mein/
Und sagen: wo mein GOtt mag seyn.

43 Der XLIII. Psalm.

Ist ein Gebät, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirchen kommen lassen.

Richte mich, GOtt, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volck, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Dann du bist der GOtt meiner Stärcke, warum verstössest du mich! Warum lassest du mich so traurig gehen, wann mich mein Feind dranget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Frude und Wonne ist, und dir, GOtt, auf der Harffen dancke, mein GOtt.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, dann ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein GOtt ist.

Summarisches Gebätlein.

An dein Gericht ich appellier/
HErr JEsu meine Sach selbst für:
GOtt/ meine Stärck und Zuversicht/
Verlaß mein traurig Hertz ja nicht.

44 Der XLIV. Psalm.

Ist ein Gebät wider die Feinde der Kirchen, als heutiges Tags der Türck und Pabst sind, daß GOtt ihnen wehren wolle

1. Ein Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

GOTT, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt: Du hast die Völcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Dann sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts, dann du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. GOtt, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülfe verheissest.

6. Durch dich wollen wie unsere Feinde zerstossen; In deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Dann ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilfest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOtt. und deinem Namen dancken ewiglich, Sela.

10. Warum verstössest du uns dann nun, und lässt uns zu Schanden werden? Und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen für unserm Feind, da uns berauben die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkauffest dein Volck umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völcker das Haupt über uns schütten.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästrer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bund gehandelt.

19. Unser Hertz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß

21. Wann wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehaben zum fremden GOtt.

22. Das möchte GOtt wohl finden, nun kennet er ja unsers Hertzens Grund.

23. Dann wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schaafe.

24. Erwecke dich, HErr, warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum

25. Warum verbirgest du dein Antlitz? Vergissest unsers Elends und Dranges?

26. Dann unsere Seele ist gebeuget zur Erden unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, erlöse uns, um deiner Güte willen.

Summarisches Gebätlein.

Ach GOtt es ist sehr schwere Buß:
Der Feindes Rachgier sehen muß:
Wir armen Schlacht Schaaf bitten dich/
Hilf und erläß uns gnädiglich.

45 Der XLV Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi und der Christlichen Kirche, daß sie die unglaubigen Juden fahren lassen, und sich des trösten sollen, daß die Heyden mit Hauffen herzu kommen.

I. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen, vorzusingen.

Mein Hertz tichtet ein feines Lied, Ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern: Holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich GOtt ewiglich.

4 Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher, der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völcker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. GOtt, dein Stul bleibet immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen, darum hat dich GOtt, dein GOtt, gesalbet mit Freuden-Oel, mehr dann deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wann du aus den Helffenbeinen Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter, die Braut, stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks und deines Vaters Haus.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben, dann er ist dein HErr, und solt ihn anbäten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenck da seyn, die Reichen im Völck werden vor dir stehen.

14. Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig, sie ist mit güldenenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestückten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen. Die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königes Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedencken von Kind zu Kindes-Kind, darum werden dir dancken die Völcker immer und ewiglich.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

O JEsu, deine Freundlichkeit
Und Schmuck ist meine Seligkeit:
Laß mich in deiner Unschuld schön
Auch einst zu deiner Rechten stehn.

46 Der XLVI. Psalm.

Ist ein Trost der Christlichen Kirche, daß sie GOtt wider den Teufel und alle Feinde wolle schützen, und die Gottlosen stürtzen, man soll nur still seyn, das ist, nicht zweifeln, noch sich ängsten, sondern GOtt machen lassen.

1. Ein Lied der Korah, von der Jugend, vorzusingen.

GOTT ist unsere Zuversicht und Stärcke eine Hülfe in den groffen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wann gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sincken.

4. Wann gleich das Meer wütete und wallete, und von seinem Ungestümm die Berge einfielen, Sela.

5. Dannoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, GOtt hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wann er sich hören läst.

8. Der

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauet die Wercke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, dan ich GOtt bin: Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, Ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

Summarisches Gebätlein.

GOtt, unser Stärck und Zuversicht,
In grosser Noth verlaß uns nicht/
Gib Friede noch der Kirche dein/
Daß wir dir ewig danckbar seyn.

47 Der XLVII. Psalm.

Ist eine Danckſagung, daß GOtt durch sein Evangelium über alles herrschet und regieret, und die Heyden zu seinem Reich beruffet. Gehöret zu den Prophezeyungen.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah.

FRolocket mit Händen alle Völcker, und jauchzet GOTT mit frölichem Schall.

3. Dann der HErr, der Allerhöchste, ist erschröcklich, ein grosser König auf dem gantzen Erdboden.

4. Er

4. Er wird die Völcker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füsse.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaunen.

7. Lobsinget, lobsinget GOtt, lobsinget. lobsinget unserm Könige.

8. Dan GOtt ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm klüglich.

9. GOtt ist König über die Heyden, GOtt sitzet auf seinem heiligen Stul.

10. Die Fürsten unter den Völckern sind versammlet zu einem Volck dem GOtt Abraham, dann GOtt ist sehr erhöhet bey den Schhilden auf Erden.

Summarisches Gebätlein.

Auffährt der HErr/ ihn lobt und preißt/
Der uns sein Volck und Erbtheil heißt:
Ihm gebt ihr Fürsten auch die Ehr/
Er ist bey euch erhöhet sehr.

48 Der XLVIII. Psalm.

Ist ein Trost der Christlichen Kirche, wie GOtt seine Kirche, da sein Wort und Gottesdienst gewesen, so gnädig wider seine Feinde beschützet habe.

1. Ein Psalm-Lied, der Kinder Korah.

Groß ist der HErr, und hoch berühmt in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, deß

deß sich das gantze Land tröstet: An der Seiten gegen Mitternacht lieget die Stadt des grossen Königes.

4. GOtt ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Dann siehe, Könige sind versammlet, und mit einander fürüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzt, und sind gestürtzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.

9 Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des HErren Zebaoth, an der Stadt unsers GOttes: GOtt erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. GOtt, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende: Deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Tochter Juda seyen frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfahet sie, zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleiß an ihre Mauren, und erhöhet ihre Pallaste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser GOtt sey unser GOtt, immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Groß ist der HErr/ der seine Kirch
Erhält und schützet ihr Gebürg.
Mit deinem Wort sie/ HErr/ umschans/
Auf die Nachkömmling es auch pflantz

49 Der XLIX. Psalm.

Ist eine Lehre wider die Aergerniß bösen Buben wohlgehet dann sie müssen doch letztlich sterben wie das Vieh, di Frommen aber sollen leben.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Kohrah, vorzusingen

Höret zu alle Völcker, mercket auf alle, die in dieser Zeit leben,

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyste Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Hertz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harffen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wann mich die Missethat meiner Untertreter umgibt?

7. Die sich verlassen auf ihr Guth, und trotzen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOtt jemand versöhnen.

9. Dann es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Dann man wird sehen, daß solche Weisen doch

sterben, sowohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Guth andern lassen.

12. Das ist ihr Hertz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dannoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod nager sie, aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, dann er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit, seines Hauses groß wird.

18. Dann er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19 Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wann einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

Kurtz, wann ein Mensch in der Würde ist, und hat kein Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Summarisches Gebätlein.

Hat jener gleich Reichthum und Ehr/
Hilf HErr/ daß ich mich nicht dran kehr:
Er fährt zur Höll/ sein End ist böß/
O JEsu! meine Seel erlöß.

Der

50 Der L. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie GOtt sein Evangelium zu Zion erschallen, und in die gantze welt werde klingen lassen. Vermahnet derohalten die Juden, daß sie es annhemen, und die Mosaische Gottes dienste sollen fahren lassen, dann GOtt dienet man nicht mit Ochsen schlachten, sondern mit Loben, Dancken, Anruffen, ꝛc. Aber solches kan niemand thun, habe dann das Evangelium von Hertzen angenom= und erkennet.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt der Herr der Mächtige redet, und ruft der Welt von Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glantz GOtts.

3. Unser GOtt kommt und schweiget nicht, fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruffet Himmel, und Erden, daß er sein Volck richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, dann Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen, dann GOtt ist Richter, Sela.

7. Höre mein Volck, laß mich reden, Israel laß mich unter dir zeugen, Ich GOtt, bin dein GOtt.

8. Deines Opfers halben starffe ich dich nicht, sind doch deine Brandopfer immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Dann alle Thiere im Wald sind mein, und Vieh auf den Bergen, da sie bey tausenden gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen, dann der Erdboden ist mein, und alles was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich Ochsen-Fleisch essen wolle, oder Bocks-Blut trincken?

14. Opfere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht hassest, und wirfest meine Worte hinter dich.

18. Wann du einen Dieb siehest, so lauffest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumest du.

21 Das thust du, und ich schweige, da meinest du ich werde seyn gleich wie du aber ich will dich straffen und will dirs unser Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr GOttes vergesset, daß ich nicht einmal hinreise, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Danck opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heyl GOttes.

Summarisches Gebätlein.

Hülf Herr/ daß ich mich säume nicht/
Den rechten GOttesdienst verricht/ Anru

Anruffe dich in Nöten mein/
Und preise stets den Namen dein.

51 Der LI. Psalm.

Ist eine Bekäntnis der Sünden, wie gar nichts Gutes in uns seye. Und ein Gebät, daß GOtt Sünde vergeben, und seinen Heiligen Geist geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er zu Bathseba eingegangen.

GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Dann ich erkänne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6 An dir allein hab ich gesündiget, und übel für dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wann du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeugt und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Sihe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde wasche mich daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe

12. Schaffe in mir, GOtt, ein rien Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14 Tröste mich wieder mit deiner Hülfe und der freudige Geist enthalte mich.

15 Dann ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16 Errete mich von dem Blut-Schulden, GOtt, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17 HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Dann du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19 Die Opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist: Ein geängstes und zerschlagen Hertz wirst du, GOtt, nicht verachten.

20 Thu wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauren zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und gantzen Opfer, dann wird man Färren auf deinem Altar opfern.

Summarisches Gebätlein.

GOtt woll mir Sünder gnädig seyn/
Mit Christi Blut mich Waschen rein/
Auch seinen Geist Mittheilen mir/
Gefällig ihm zuleben hier.

52 Der LII. Psalm.

Ist eine Lehre und Trost wider die reichen und gewaltigen Tyrannen, so die Armen verfolgen, daß wir auf GOttes Urtheil harren, und seiner Rettung uns trösten sollen.

1. Eine

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

Was trotzest du dann, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? So doch GOttes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge Trachtet nach schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses dann Gutes, und Falsch dann Recht Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.

7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerstörren und zerschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

1. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht vor seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oel-Baum im Hause GOttes verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, dann du kanst wohl machen, und will harren auf deinen Namen, dann deine Heiligen haben Freude daran.

Summarisches Gebätlein.

Tyrannen rottet GOtt bald aus/
Ich aber werd in GOttes Haus
Ein Oel-Baum seyn: Verlasse mich
Auf GOttes Güt/ auf ewiglich.

Der

53 Der LIII. Psalm.

Ist eine Lehre wider das gemeine Aergernis, daß der meiste Theil arg und entwicht ist, GOtt aber werde straffen, und den Frommen Rettung schaffen, Betrift für nehmlich die Papisten.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.

3. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe ob jemand klug sey, der nach GOtt frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesambt untüchtig, da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen dann die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volck freffen, daß sie sich nähren: GOtt ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist dann GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber, du machest sie zu Schanden, dan GOtt verschmähet sie.

7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme und GOtt sein gefagen Volck erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn.

Summarisches Gebätlein.

Uns drückt die Erb-Sünd überall,
Untüchtig sind wir allzumahl:
Hilf Jesu, hilf, du kanst allein
Erlösen die Gefangen dein.

Der

Ist ein Gebät, daß GOtt wider die unbillige Feinde und Tyrannen retten wolle.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saiten-Spielen.
2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

Hilf mir, GOtt, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. GOtt, erhöre mein Gebät, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Dann Stoltze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht für Augen, Sela.

6. Siehe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, verstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen, HErr, dancken, daß er tröstlich ist.

9. Dann du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Summarisches Gebätlein.

Hilf mir/ GOTT/ durch den Namen dein/
Verstör die stoltzen Feinde mein,
Errette mich aus aller Noth,
Daß ich dir danck/ o treuer GOtt.

55 Der LV. Pfalm.

Ist ein Gebät Christi wider seine Feinde, so das Evan-

gelium verfolgen. und mit Lügen umgehen, wie der Pabst und sein Hauf.

I. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saiten Spielen.

GOtt, höre mein Gebät, und verbirge dich nicht für meinem Flehen.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose so dränget, dann sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Hertz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolte ich mich gern wegmachen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturm-Winde und Wetter.

10. Mache ihre Zungen uneins, HErr, und laß sie untergehen. dann ich sehe Frewel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauren, es ist Mühe und Arbeit darinnen.

12. Schaden thun regieret darinnen, Lugen und Trügen lässet nicht von ihren Gassen.

13. Wann mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wann mich mein Hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause GOttes zu Hauffen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren, dann es ist eitel Bosheit unter ihrem Hauffen.

17. Ich aber will zu GOtt ruffen, und der HErr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens, und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe, dann ihrer ist viel wider mich.

20. GOtt wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela: Dann sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

21. Dann sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter dann Butter, und haben doch Krieg im Sinn: Ihre Worte sind gelinder dann Oele, und sind doch blosse Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Gruben: Die Blutgeigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen: Ich aber hoffe auf dich.

Summdrisches Gebätlein.

O hätt ich Tauben-Flügelein!
Mich etwas zu verbergen sein
Für Stumm-Gewitter: O wozu;
HErr, Wende doch die groß Unruh.

56 Der LVI. Psalm.

Ist ein Gebät wider die Feinde und ihre Anschläge, er lehret aber fein, wie man in der Noth am Wort GOttes halten, und im Glauben nicht wancken soll.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

GOtt sey mir gnädig, dann Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich, dann viel streiten wider mich stoltziglich.

4. Wann ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an, alle ihre Gedancken sind, daß sie mir übels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ich schon vergeben, GOtt stosse solche Leute ohn alle Gnad hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurücke kehren,

kehren, wann ich ruffe, so werde ich innen, daß du mein GOtt bist.

11. Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.

12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir dancken will.

14. Dann du hast meine Seele vom Tod errettet, meine Füsse vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen.

Summarisches Gebätlein.

Versencken will mich stets mein Feind,
Ich habe mich bald tod geweint;
HErr/ meine Tritt und Thränen zähl/
Hülf/ daß dir dancke meine Seel.

57 Der LVII. Psalm.

Ist ein Gebät wider die Feinde, daß GOtt ihnen wehren wolle, so wolle er seine Hülfe rühmen.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme,) da er für Saul flohe in die Höle.

Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, dann auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schaten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück fürüber gehe.

3. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der

der Schmach meines Verſenckers, Sela. GOtt ſendet ſeine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen: Die Menſchen-Kinder ſind Flammen, ihre Zähne ſind Spieß und Pfeile, und ihre Zungen ſcharffe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie ſtellen meinem Gang Netze, und drucken meine Seele nieder, ſie graben vor mir eine Grube, und fallen ſelbſt darein, Sela.

8. Mein Hertz iſt bereit, GOtt, mein Hertz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.

9. Wache auf meine Ehre, wache auf Pſalter und Harffe, früh will ich aufwachen.

10. HErr, ich will dir dancken unter den Völckern, ich will dir lobſingen unter den Leuten.

11. Dann deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit ſo weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Summariſches Gebätlein.

Sey gnädig, Gott, ſey gnädig mir,
Ich habe Zuflucht ſtets zu dir,
Mach meines Jachmers doch ein End,
Und dir zur Ehr die Trübſal wend.

58 Der LVII. Pſalm.

Iſt ein Troſt, daß GOtt die böſen Buben, ſonderlich aber die, ſo mit falſcher Lehr umgehen, wolle ſtraffen und plötzlich umbringen, die Frommen aber retten.

1. Ein

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

Seyd ihr dann stumm, daß ihr nicht reden wolt, was recht ist und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht in Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlangen, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul, zerstosse, HErr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehn wie Wasser, das dahin fleußt, sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachten, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes, sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauche, wird sie dein Zorn so frisch wegreissen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wann er solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genieſſen, es ist ja noch GOtt Richter auf Erden.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Die stumme Hunde gar nicht hören,
Das rechte Recht sie ganz verkehrn,
Das klagen wir dir, HErr JEsu Christ,
Beweise daß du Richter bist.

59 Der LIX. Psalm.

Ist ein Gebät wider die Feinde der Kirchen, so mit Mord und Lügen umgehen, wie die Papisten.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und schütze mich für denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Übelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Dann siehe, HErr, sie lauren auf meine Seele: Die Starcken sammlen sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie lauffen ohne meine Schuld und bereiten sich; Erwache, und begegne mir, und siehe drein.

6. Du HErr GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf, und suche heim alle Heyden: Sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen, wer solts hören.

9. Aber du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Für

10. Für ihrer Macht halt ich mich zu dir, dann GOtt ist mein Schutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte, GOtt lässet mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volck nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, HERR unser Schild, und stoß sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharen in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und innen werden, daß GOtt Herrscher sey in Jacob, in aller Wie Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen, wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wann sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, dann du bist mein Schutz, und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen, dann du GOTT, bist mein Schutz, und gnädiger GOtt.

Summarisches Gebätlein.

Wie David daß Bild Christi trägt/
Mit seim Gebät die Feinde schlägt.
So auch ein Christ in dieser Welt
Zu seinem GOtt und Schutz sich hält.

60 Der LX. Psalm.

ist ein Gebät wider den Krieg, daß GOtt wolle gnädigen Frieden geben. Auf solches Gebät folget der Trost, wie

GOtt das Land ruhig machen, Moab, Edom, Philister und andere Heyden dampfen wolle.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosenspan zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern zu Zoba. Da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Saltz-Thal, zwölf tausend.

GOtt, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bewegt und zerrissen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Dann du hast deinem Volck ein hartes erzeiget, du hast uns einen Trunck Weins gegeben, da wir daumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die macht meines Haupts, Juda iß mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpffen, meinen Schuch strecke ich über Edom, Philistäa jauchzet zu mir.

11 Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest?

verstössest? Und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, dann Menschen-Hulfe ist kein nutz.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Summarisches Gebätlein.

GOtt, dein zerstreutes Häuffelein/
Erfreue mit der Rechten dein/
Daß wir dein Zeichen nehmen wahr/
Tritt unter unser Feinde gar.

61. Der LXI. Psalm.

Ist ein Gebät für weltliche Obrigkeit, daß sie GOtt schützen und segnen wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saite-Spiel,

2. Höre, GOtt, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebät.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wann mein Hertz in Angst ist, du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Dann du bist meine Zuversicht, ein starcker Thurn für meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittichen, Sela.

6. Dann du, GOtt, hörest mein Gelübde, du belohnest die wohl, die die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor GOtt, erzeige Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Summarisches Gebätlein.

Weil Obrigkeit und Unterthan
Sich keiner selbsten schützen kan:
So steh du, unser GOtt, uns bey,
Erzeig uns Güte, Fried und Treu.

62 Der LXII. Psalm.

Ist ein Gebät um Schutz wider die Tyrannen, samt einer Vermahnung, daß wir allein auf GOtt und nicht auf Menschen vertrauen sollen.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthum, vorzusingen.

Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft.

3. Dann er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lang stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer?

5. Sie dencken nur, wie sie ihn dämpffen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Hertzen fluchen sie Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt, dann Er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey

8. Bey GOtt ist mein Heyl, meine Ehre, der Felß meiner Stärcke, meine Zuversicht ist auf GOtt.

9. Hoffet auf ihn allzeit, lieben Leute, schüttet euer Hertz vor ihm aus, GOtt ist unser Zuversicht, Sela.

10. Aber die Menschen, sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch, sie wägen weniger dann nichts, so viel ihr ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht, und Frevel, haltet euch nicht zu solchen, das nichts ist: Fället euch Reichthum zu, so hänget das Hertz nicht daran

12. GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etlichmial gehöret, daß GOtt allein mächtig ist.

13. Und du, HErr, biß gnädig, und bezahlest einem zeglichen, wie ers verdienet.

Summarisches Gebätlein.

Zu GOtt mein Geist hoft in der Still.
Der meine Hülf und Stärck seyn will,
Die Menschen alle nichtig seyn,
Du, mein GOtt, mächtig bist allein.

63 Der LXIII. Psalm.

Ist ein Gebät, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirchen und Wort bringen, und von den Feinden erledigen wolle.

1. **Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.**

GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir: Es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trocknen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gern schauen deine Macht und Ehre.

4. Dann

4. Dann deine Güte ist besser dann Leben, meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wolte ich dich gerne loben, mein Leben lang, und meine Hände in deinem Nahmen aufheben.

6. Das wäre meines Hertzens Freude und Wonne, wann ich dich mit frölichem Munde loben solte.

7. Wann ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich; Wann ich erwache, so rede ich von dir.

8. Dann du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhelt mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erden hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in GOtt, wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, dann die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Summarisches Gebätlein.

O GOtt/ ich wache früh zu dir/
Zum Heiligthum ist mein Begier,
Aufwach ich oder schlaf ich ein,
Hangt dir doch an die Seele mein.

64 Der LXIV. Psalm

Ist ein Gebät wider die Feinde der Christliche Kirchen, daß sie GOtt wolle stürtzen.

1. Ein Psalm Davids vor zusingen.

Höre, GOtt, meine Stimme, in meiner Klage, behüte mein Leben für dem grausamen Feinde.

3. Verbirge

3. Verbirge mich für der Versammlung der Bösen, für dem Hauffen der Ubelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärffen wie ein Schwärt, die mit ihrem giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlegen, und sagen: Wie sie Stricke legen wollen, und sprechen Wer: kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalckheit, und haltens heimlich sind verschlagen, und haben geschwinde Rancke.

8. Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihr spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt gethan, und mercken, daß ein Werck sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle fromme Hertzen werden sich des ruhmen.

Summarisches Gebätlein.

Verbirg mich/ GOtt/ für Menchler Tück,
Ihr eigne Zunge sie verstrick
Und falle Dann sag jedermann:
Das hat GOtt unser HErr gethan.

65 Der LXV. Psalm.

Ist eine Danckſagung für allerley Gaben, daß GOtt Sünde vergibt, sein Wort erhält, erhöret, Friede allerley Früchte und Seegen gibt.

1. Ein

1. Ein Psalm Dabids, zum Lied vorzusingen.

GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhöreſt Gebät, darum kommet alles Fleiſch zu dir.

4. Unſere Miſſethat drücket uns hart, du wolleſt unſere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir läſſeſt, daß er wohne in deinen Höffen, der hat reichen Troſt von deinem Hauſe, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unſer Heyl, der du biſt Zuverſicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge veſt ſetzet in ſeiner Kraft, und gerüſtet iſt mit Macht.

8. Der du ſtilleſt das Brauſen des Meers, das Brauſen ſeiner Wellen, und das Töben der Völcker.

9. Daß ſich entſetzen, die an denſelben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du macheſt frölich, was da webert, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du ſucheſt das Land heim und wäſſerſt es, und macheſt es ſehr reich, GOttes Brünnlein hat Waſſers die Fülle: Du läſſeſt ihr Getrayde wohl gerathen, dann alſo baueſt du das Land

11. Du tränckeſt ſeine Furchen, und feuchteſt ſein Gepflügtes mit Regen macheſt du es weich, und ſegneſt ſein Gewächſe.

12. Du krönеſt das Jahr mit deinem Guth, und deine Fußſtapfen trieffen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüſten ſind auch fett, daß ſie trieffen, und die Hügel ſind umher luſtig.

14. Die

14. Die Anger sind voll Schaffe, und die Aue stehen dick von Korn, daß man jauchzet und singet.

Summarisches Gebätlein.

GOtt segnet Leib und Seel zugleich,
Er ist an Haab und Gütern reich/
Gibt Brod und Fleisch/ auch Bier und Wein/
daß man lobsingt dem Namen sein.

Der LXVI. Pfalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt so Wunderbarlich rettet und hilft in allen Nöthen, und sonderlich, daß er das Gebät erhöre.

I. Ein Pfalm-Lied, vorzusingen.

1 Jauchzet GOtt alle Lande, lobsinget zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

2 Sprecht zu GOtt: Wie wunderlich sind deine Wercke? Es wird deinen Feinden fehlen für deiner grossen Macht.

4. Alles Land bäte dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Wercke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun, unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trocken, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, deß freuen wir uns in Ihm.

7 Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völcker: Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.

8 Lobet ihr Völcker unsern GOTT lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und lässet unsere Füsse nicht gleiten.

10. Dann, GOTT, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn werffen, du hast auf unsere Lenden eine Last geleget.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren, wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns aus geführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brand-Opfer gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brand-Opfer thun, von gebrannten Widdern, ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu alle, die ihr GOtt fürchtet: Ich will erzehlen, was Er an meiner Seelen gethan hat.

17. Zu Ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich Unrechts für hatte in meinem Hertzen, so würde der HErr nicht hören.

19. Darum höret mich GOtt, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey GOTT, der mein Gebät nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Summarisches Gebätlein.

Ihr Gotts fürchtigen kommet her/
Ich will erzehlen GOttes Ehr/
Was meiner Seelen Gott gethan/
So oft ich ihn geruffen an.

Der

Der LXVII. Psalm.

Ist ein Gebät und Danckſagung, daß GOtt ſein Wort erhalten, und das zeitliche Leben ſegnen wolle.

1. Ein Pſalm-Lied vorzuſingen, auf Säiten-Spielen.

GOtt ſey uns gnädig, und ſegne uns, Er laſſe uns ſein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen ſeinen Weg, unter allen Heyden ſein Heyl.

Es dancken dir, GOtt, die Völcker, es dancken dir alle Völcker.

5. Die Völcker freuen ſich und jauchzen, daß du die Leute recht richteſt, und regiereſt die Leute auf Erden, Sela.

6. Es dancken dir, GOtt, die Völcker, es dancken dir alle Völcker.

7. Das Land gibt ſein Gewächs, es ſegne uns GOtt, unſer GOtt.

8. Es ſegne uns GOtt, und alle Welt fürchte Ihn.

Summariſches Gebätlein.

Uns ſegne GOtt der Vater werth/
Uns ſegne GOtt der Sohn geehrt/
Uns ſegne GOtt der Heilge Geiſt,
Dreyeinig ſey GOtt ſtets gepreißt.

68 Der LXVIII. Pſalm.

Iſt eine Weiſſagung von der Auferſtehung Chriſti, wie er ſeine Feinde zerſtreuet. und Ihm eine Kirche durchs Evangelium ſammlen und gen Himmel fahren, und den Heiligen Geiſt den Glaubigen ſchencken werde. Die unglaubigen Juden aber werde er fahren laſſen, und die Heyden annehmen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, für ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird: Wie das Wachs zerschmeltzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und frölich seyn für GOtt und von Hertzen sich freuen.

5. Singet GOtt, lobsinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret. Er heisset HErr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Wayfen, und ein Richter der Wittwen, Er ist GOtt in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein GOtt, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebet, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. GOtt, der du vor deinem Volck herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem GOtt in Sinai, vor dem GOtt, der Israels GOtt ist.

10. Nun aber gibst du, GOtt, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: GOtt, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der HERR gibt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde und die Hauß-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wann

14. Wann ihr zu Felde lieget, so glanzets, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wann der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzt, so wird es helle, wo es dunckel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? GOtt hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der HERR bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen GOttes ist viel tausendmahl tausend, der HErr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß GOtt der HErr dannoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der HERR täglich; GOtt legt uns eine Last auf, aber er hilf uns auch, Sela.

21. Wir haben einen GOtt, der da hilft, und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet.

22. Aber GOtt wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen, samt ihrem Haar, schedel, die dafortfahren in ihrer, Sünde.

23. Doch spricht der HErr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Teiffe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, GOtt, wie du einher zeuchst wie du, mein GOtt und König, einher zeuchst im Heiligtum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Magden, die da paucken.

27. Lobet

27. Lobet GOtt dem HErrn in den sammlungen, für dem Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Hauffen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.

29. Dein GOtt hat dein Reich auf gerichtet, dasselbe wolltest du, GOtt, uns stärcken, dann es ist dein Werck.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem, werden dir die Könige Geschencke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertretten um Geldes willen, er zerstreuet die Völcker, die da gerne triegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt.

33. Ihr Königreiche auf Erden singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela.

34. Dann der da fahret im Himmel allenthalben von Anbeginn: Siehe, Er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet GOtt die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolcken.

36. GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum, er ist GOtt Israel, er wird dem Volck Macht und Kraft geben Gelobet sey GOtt:

Summarisches Gebätlein.

Stärck lieber HErr, dein Reich und Kirch
Sie ist ein fruchtbares Gebirg,
Zerstreu die Feind, und Fried verleih:
Daß wir dir dancken froh und frey.

Der

69 Der LXIX. Psalm.

Ist ein Gebät unsers HErrn Christi, wider die unglaubigen Juden, das GOTT ihn errettet wolle. Gehöret wider die Feinde des Evangelii.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen, vorzusingen.

GOTT, hilf mir, dann das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versincke im tieffen Schlamm, da kein Grund ist ich bin im tieffen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschryen, mein Hals ist heisch, das gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt.

5. Die mich ohne Ursach hassen, der ist mehr, dann ich Haar auf dem Haupt habe.

6. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig; Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe

7. GOtt, du weist meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen

8 Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, HErr, HErr Zebaoth: Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Israel.

9. Dann um deinet willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

10. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

11. Dan ich eifere mich schier zu todt um dein Haus

Haus, und die Schmach derer, die dich schmohen, fallen auf mich.

12. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.

13. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespött daraus.

14. Die im Thor sitzen waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

15. Ich aber bäte, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit: GOTT, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

16. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tieffen Wasser.

17. Daß mich die Wasser-Fluth nicht ersäuffe, und die Tieffe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

18. Erhöre mich, HErr, dann deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

19. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, dann mir ist angst, erhöre mich eilend.

20. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie erlöse mich um meiner Feinde willen.

21. Du weissest meine Schmach, Schande und Scham, meine Widersacher sind alle vor dir.

22. Die Schmach bricht mir mein Hertz und krancket mich, ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

23. Und sie geben mir Gallen zu essen, und Essig zu trincken in meinem grossen Durst.

24. Ihr Tisch müsse für ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

25. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wancken.

26 Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergeiffe sie.

27. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand der in ihren Hütten wohne.

18. Dann sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

29. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

30. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

31. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, GOtt, deine Hulfe schütze mich.

32. Ich will den Namen GOttes loben, mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Danck.

33. Das wird dem HERRN baß gefallen, dann ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

34. Die Elenden sehens und freuen sich, und die GOTT suchen, denen wird das Hertz leben.

35. Dann der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

36. Es lobe Ihn Himmel, Erden und Meer, und alles das sich drinnen reget.

37. Dann GOtt wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

38. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Summarisches Gebätlein.

GOtt, hilf mir/ eh ich gar versinck/
Und in der tieffen Fluth ertrinck/
HERR JEsu Christi/ das Leyden dein/
Laß meine Hülf und Rettung seyn.

70 Der LXX. Psalm.

Ist ein Gebät um Hülfe wider die Feinde göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, zum Gedächtnis.

Eile GOtt, mich zu erretten, HErr mir zu helfen.

3. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen stehen.

4. Sie müssen zu rück kehren, und gehönet werden, die mir Übels wünschen.

5. Daß sie müssen wiedrum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

6. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heyl lieben, immer sagen Hochgelobet sey GOtt:

7. Ich aber bin elend und arm, GOtt eile zu mir, dann du bist mein Helfer und Erretter, mein GOtt verzeuch nicht.

Summarisches Gebätlein.

Zu helfen mir/ o Jesu, eil/
Schem/ die lieben dich/ ihr Heyl/
Ich bin sehr arm/ errette mich/
So will ich frölich preisen dich.

Der

71 Der LXXI. Psalm.

Ist ein Gebät für die Christliche Kirche, daß sie GOtt zur letzten Zeit nicht verlassen, sondern wider ihre Feinde ihr helfen und sie trösten wolle.

1. HErr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.
2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.
3. Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen. Dann du bist mein Felß und meine Burg.
4. Mein GOTT, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.
5. Dann du bist meine Zuversicht, HErr HErr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
6. Auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, mein Ruhm ist immer vor dir.
7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starcke Zuversicht.
8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.
9. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht, wann ich schwach werde.
10. Dann meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.
11. Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen, jaget nach, und greifft ihn, dann da ist kein Erretter.
12. GOtt sey nicht ferne von mir mein GOtt, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich, und umkommen, die meiner Seelen zuwider sind, mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will imer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heyl, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wann ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kinder, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. GOtt, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust: GOtt, wer ist dir gleich?

20. Dann du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tieffe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treu, mein GOtt, ich lobsinge dir auf der Harffen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind frölich, und lobsingen dir.

24. Auch tichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit, dann schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Summarisches Gebätlein.

HERR/ pflege wohl der Kirchen dein/
Die nun sehr alt und schwach thut seyn/
Verlaß mich auch im Alter nicht/
Sey meine Kraft und Zuversicht.

72 Der LXXII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie er Sünde vergeben, die armen Gewissen trösten, und die Heyden annehmen werde, und wie man ihn täglich werde bitten, und ihn um seine gnädige Rettung und Hülfe loben.

1. Eine Danckſagung Salomonis.

GOtt, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volck bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Läſterer zerſchmeiſſen.

5. Man wird dich fürchten, ſo lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herabfahren, wie der Regen auf das Fel wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu ſeinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und groſſer Friede, bis daß der Mond nimmer ſey.

8 Er wird herrſchen von einem Meer bis ans andere, und von dem Waſſer an, bis zur Welt Ende.

9. Für ihm werden ſich neigen die in der Wüſten, und ſeine Feinde werden Staub lecken.

10. Die

10. Die Könige am Meer, und in den Insulen werden Geschencke bringen: Die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbaten, alle Heyden werden ihm dienen.

12. Dann er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen, und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden für ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus reich Arabien geben, und man wird immer darvor ihm bäten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getrayde dick stehen, seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn: Alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey GOtt der HErr, der GOtt Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

Ein Ende haben die Gebäter Davids, des Sohns Isai.

Summarisches Gebätlein.

HERR/ deines Reiche Gerechtigkeit
Sich der Elend und Arme freut:

Schütz

Schütz und erhalt uns immerzu
Bey reiner Lehr/ gib Fried und Ruh.

73 Der LXXIII. Psalm.

Ist eine schöne Lehre wider das gemeine Aergernis, daß GOttes Kinder unter der Ruthen werden gehalten, aber GOtt erhält sie, die bösen Buben aber müssen plötzlich und mit Schrecken zu Boden gehen.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dannoch GOTT zum Trost, wer nur reines Hertzens ist.

2 Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen, mein Tritt hatte beynahe geglitten.

3. Dann es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Dann sie sind in keiner Fahr des Todes, sondern stehen vest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn; und ihr Frevel muß wohlgethan heissen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst, sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie verachten alles, und reden übel davon, und reden, und lastern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und lauffet ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was solte GOtt nach ihnen fragen? Was solte der Höchste ihr achten?

12. Siehe

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glückselig in der Welt, und werden reich.

13. Solls dann umsonst seyn, daß mein Hertze unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Straffe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie Aber siehe, damit hätte ich verdammt alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach. daß ichs begreiffen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckte auf ihr Ende.

18. Aber du setzest sie aufs Schlüpfferige, und stürtzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte? Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wann einer erwacht, so machst du, HErr, ihr Bilde in der Stadt verschmacht.

21. Aber es thut mir wehe im Hertzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dannoch bleibe ich stets an dir, dann du hälteſt mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wann ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wann mir gleich Leib und Seel verschmacht,

so

so bist du doch, GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

27. Dann siehe, die von dir weichen werden umkommen, du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Summarisches Gebätlein.

Nicht frommes Hertz/ dich ärger sehr
An der Verächter Glück und Ehr:
zu Boden GOtt sie plötzlich fällt/
Dich/ HErr/ zu Trost mein Hertz behält.

74 Der LXXIV. Psalm.

Ist ein Gebät für die Christliche Kirche, um Friede und Schutz wider die Feinde, wie jetzund Türcken und Papisten sind,

1. Eine Unterweisung Asaph.

GOtt, warum verstössest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weyde?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füssen, und stoß sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einem Wald hauet.

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerck mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum: Sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Hertzen: Last uns sie plündern. Sie verbrennen alle Häuser GOttes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoos so gar?

12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlagest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volck in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche, du lässest versiegen starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein, du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Gräntze, Sommer und Winter machest du.

18. So gedencke doch deß, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Volck lästert deinen Namen

19. Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke

20. Gedencke an den Bund, dann das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, dann die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wider fähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je gröffer.

Summarisches Gebätlein'

Das Land ist jämmerlich verheert/
Viel Kirch und Schulen sind verstört/
Ach GOtt! wie lang? HErr/ sieh doch drein
Erlöß dein Turtel-Täubelein.

75 Der LXXV. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt die Sichern heimsuchen und härter wolle straffen, dann seine Christen, dann sie müssen die Hefen aus sauffen, und im Leiden bleiben, die Frommen aber sollen errettet werden.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

Wir dancken dir, GOtt, wir dancken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Dann zu seiner Zeit, so werdn ich recht richten
4. Das Land zittert, und alle die drinnen wohnen, ich aber halte seine Säulen vest, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so, und zu den GOttlosen, Pochet nicht auf Gewalt.
6. Pochet nicht so hoch auf euer Gewalt, redet nicht halsstarrig.
7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.
8. Dann GOtt ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.
9. Dann der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starckem Wein voll eingeschenckt, und schenckt aus demselbigen, aber die GOttlosen müssen alle trincken, und die Hefen aus sauffen.
10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jacob.
11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Summarisches Gebätlein.

Das Land/ und die/ so drinnen seyn/
Erzitter für dem Becher dein;
Du rechter Richter sieh doch drein/
Schenck Hefe den Verstöhren ein.

76 Der LXXVI. Psalm.

Ist eine Danckſagung, daß GOtt seine Kirche, da sein Wort und rechter Gottes dienst ist, gnädiglich beschützet und ihre Feinde stürtzet.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saiten-Spiel, vorzusingen.

GOtt ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zubricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, dann die Raube-Berge.

6. Die Stoltzen müssen beraubt werden und entschlaffen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sincken.

7. Von deinem Schelten, GOtt Jacob sinck in Schlaf beyde Roß und Wagen.

8. Du bist erschrecklich: Wer kan vor dir stehen, wann du zürnest.

9. Wann du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschreckt das Erdreich, und wird stille.

10. Wann GOtt sich aufmachet zu richten, daß, er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wann Menschen wider dich wüten so legest du Ehre ein, und wann sie noch mehr wüten bist du auch noch gerüst.

12. Gelobet und haltet dem HErren eurem GOtt, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschencke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist under den Königen auf Erden.

Summarisches Gebätlein.

Die Raube-Berge sieh doch an/
Daß sinck in Schlaf beyd Roß und Mann
Von deinem Schelten/ Jacobs Gott/

Les

Leg Ehre ein / mach sie zu Spott.

77 Der LXXVII. Psalm.

Ist ein Gebät, daß GOtt seine arme Kirche retten und erhalten wolle, und lehret, wie wir in Unglück uns trösten und den Glauben stärcken sollen.

I. Ein Psalm Assaph, für Jeduthum vorzusingen

Ich schreye mit meiner Stimme zu GOtt, zu GOtt schreye ich und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn, meine Hand ist des Nachts ausgestreckt, und lässet, nicht ab dann meine Seele will sich nicht trösten lassen

4. Wann ich betrübt bin, so dencke ich an GOtt: Wann mein Hertz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6 Ich dencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich dencke des Nachts an mein Seiten-Spiel, und rede mit meinem Hertzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird dann der HErr ewiglich verstossen, und keine Gnade mihr erzeigen:

9. Ists dann gantz und gar aus mit seiner Güte: Und hat die Verheissung ein Ende:

10. Hat dann GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedencke ich an die Thaten des HErrn ja ich gedencke an deine vorige Wunder.

13. und rede von allen deinem Wercken, und sage von deinem Thun.

14. GOtt

14. GOtt, dein Weg ist heilig: Wo ist so ein mächtiger GOtt, als du GOtt bist.

15. Du bist der GOtt, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völckern.

16. Du hast dein Volck erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, GOtt, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiffen tobeten.

18. Die dicke Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

16. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich reget sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürete doch deinen Fuß, nicht.

12. Du führetest dein Volck, wie eine Heerde, Schaafe, durch Mosen und Aaron.

Summarsches Gebätlein,

Wird dann der HErr nun ewiglich.
So zürnen und verstossen mich.
HErr/ siehe doch mein Elend an/
Die Rechte dein es ändern kan.

78 Der LXXVIII. Psalm.

ist erstlich eine Lehr, wie GOtt je und je den Unglauben, und Ungehorsam gestraft habe: Und darnach eine Vermahnung, daß wir aus seinen Wunderwercken sollen lernen ihm vertrauen, un duns seiner Gnade und Barmhirtzigkeit trösten.

1. Eine Unterweisung Asaph.

Höre mein Volck, meine Gesetze, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes. 2. Ich

2. Ich will meinnen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehöret haben, und wissen, und unsere Väter uns erzalet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtet ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder die noch solten gebohren werden.

7. Wann sie aufkamen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

8. Daß sie setzten auf GOtt ihre Hoffnung, und nicht vergessen der Thaten GOttes, und seine Gebot, hielten.

9. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art welchen ihr Hertz nicht vest war, und ihr Geist nicht treulich hielte an GOtt.

10. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

11. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wolten nicht in seinem Gesetz wanteln.

12. Und vergassen seine Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

13. Für ihren Vätern thät er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

14. Er zertheilete das Meer, und ließ sie durchhingehen, und stellete das Wasser wie eine Mauer.

15. Er

15. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken und des Nachts mit einem hellen Feuer.

16. Er riß die Felsen in der Wüsten, und tränckete sie mit Wasser die Fülle.

17. Und ließ Bäche aus den Felsen fliessen, daß sie hinab flossen wie Wasser, Ströme.

18. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

19. Und versuchten GOtt in ihrem Hertzen, daß, sie Speise forderten für ihre Seelen.

20 Und redeten wider GOtt, und sprachen: Ja, GOtt solte wohl können einen Tisch bereiten in der, Wüsten?

21. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bache sich ergrossen.

22. Aber wie kan er Brod geben, und seinem Volck Fleisch verschaffen?

23. Da nun das der HErr hörete, entbrannt er, und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

24. Daß sie nicht glaubten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine Hülffe.

25 Und er gebot den Wolcken droben, und thät, auf die Thür des Himmels.

26. Und ließ das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brod.

27. Sie assen Engel-Brot, er sandte ihnen Speise die Fülle.

28. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärcke den Süd-Wind.

29. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

30. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten.

31. Da assen sie, und wurden allzusatt, er ließ sie ihre Lust büssen.

32. Da sie nun ihre Lust gebüsset hatten, und sie, noch davon assen.

33. Da kam der Zorn GOttes über sie, und erwürgete die Fürnehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel.

34. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder.

35. Darum ließ Er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.

36. Wann er sie erwürgete, suchten sie ihn und kehreten sich früh zu GOtt.

37. Und gedachten, daß GOtt ihr Hort ist, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist.

38 Und heuchelten ihm mit ihrem Munte, und logen ihm mit ihrer Zungen: Aber ihr Hertz war nicht vest an ihm, und hielten nicht treulich an, seinem Bunde.

39. Er aber war barmhertzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

40. Dann Er gedachte, daß sie Fleich sind, ein, Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

41. Sie erzörneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

42. Sie versuchten GOtt immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

43. Sie dachten nicht an seine Hand, des Tages, da er sie erlöset von den Feinden.

44. Wie

44. Wie Er dann seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

45. Da er ihre Wasser in Blut wandelte daß sie, ihre Bäche nicht trincken konten.

46. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie frassen und Kröten, die sie vertrbten.

47. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

48. Da er ihre Weinstäcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schlossen.

49. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre, Heerde mit Stralen.

50. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüten, und Leyde thun.

51. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihre, Seelen für dem Tode nicht verschonete, und ließ ihr, Vieh an der Pestilentz sterben.

52. Da er alle Erst-geburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

53. und ließ sein Volck ausziehen wie Schaafe, und führete sie wie eine Heerde in der Wüsten.

54. Und er leitet sie sicher, daß sie sich nicht fürcheten Aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

55. Und brachte sie in seine heilige Grentze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

56. Und vertrieb vor ihnen her die Völcker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

57. Aber sie versuchten und erzürneten GOtt den Höchsten, und hilten seine Zeugnisse nicht.

58. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleich wie ein loser Bogen.

59. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reitzeten ihn mit ihren Götzen.

60. Und da das GOtt hörete, entbrannt Er, und verwarf Israel sehr.

61. Daß Er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütten, da er unter Menschen wohnete.

62. Und gab ihre Macht ins Gefängnis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

63. Und übergab sein Volck ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

64. ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen musten ungefreyet bleiben.

65. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen solten.

66. Und der HErr erwachet wie ein Schlaffender, wie ein Starcker jauchzet, der vom Wein kommet.

67. Und schlug seine Feinde am Hindern und hängete ihnen eine ewige Schande an.

68. Und verwarf die Hütten Joseph, und erwählet nicht den Stamm Ephrahim.

69. Sondern erwählet den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

70. Und bauete sein Heiligthum hoch wie ein Land das ewiglich vest stehen soll.

71. Und erwählete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaaf ställen.

72. Von den säugenden Schaafen holete er ihn,

daß

daß er sein Volck Jacob weyden sollte, und sein Erbe Israel.

73. Und er weydete sie auch mit aller Treu, und regierete sie mit allem Fleiß.

Summarisches Gebätlein.

Viel Heuchler und Maul-Christen seyn
Auch bey uns drum die Straffen dein
Gerechter GOtt/ so halten an/
Mich führe nur auf deiner Bahn.

79 Der LXXIX. Psalm.

Ist ein Gebät für Christliche Kirche, daß Gott wider ihre Feinde, die Türcken und Papisten. sie schützen, und erhalten, und Sünde vergeben, und durch Feinde nicht straffen wolle.

1. Ein Psalm Assaph.

HErr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhauffen gemacht.

2. Sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen die um uns sind.

5. HErr wie lang wilt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anruffen.

7. Dann

7. Dann sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald, dann wir sind fast dünne worden

9. Hilf du uns, GOtt unser Helfer um deines Namens Ehre willen. Errette uns, und vergib uns unser. Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen, Wo ist, nun GOtt? Laß unter den Heyden für unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen, nach deinem grossen Arm, behalt die Kinder des Todes.

12, Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.

13. Wir aber dein Volck, und Schaafe deiner, Weyde, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Summarisches Gebatlein

Der Erb-feind kaum so arg es macht/
Als unser feind es haben erdacht;
Ach HErr! wie lang' zürn nicht so sehr/
Hilf/ Helfer hilf zu deiner Ehr.

80 Der LXXX. Psalm.

Ist ein Gebät für die Christliche Kirche, und wider ihre Feinde. Dann gleich wie die Juden im Alten Testament von den Assyrern und Babyloniren sehr geplaget waren, so gehets im Neuen Testament auch, dar um reimet sich diß Gebät whol auf diese unsere Zeit.

1. Ein

1. Ein Psalm Assaph, von den Span Rosen vorzusingen.

Du Hirte Israel höre, der du Joseph hütest wie die Schaafe, erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du für Ephraim, Benjaminn und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. HErr GOtt Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebät deines Volcks;

6. Du speisest sie mit Tränen-Brod, und tränckest sie mit grossem Maaß voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbaren zum Zanck, und unsere Feinde spotten unser.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflantzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen ein wurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du dann seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zereisset alles, das fürüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an und suche heim diesen weinstock.

16 Und

16. Und halt ihn im Bau, den deine Rechte gepflantzet hat, und den du dir vestiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Breñens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten, und die Leute, die du dir vestiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen: Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anruffen.

20. HErr GOtt Zebaoth, tröste uns, laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Summarisches Gebätlein.

Deim Weinberg/ HErr/ gehts übel gar/
Nicht zürne doch so immerdar/
Erlöß uns/ GOtt/ die Feinde schilt/
Daß dein Weinstock nicht gar verwildt.

81 Der LXXXI Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir in allen Nöthen GOtt anrufen und, seiner Hülfe uns trösten sollen, so wolle er uns helfen, sonst solle uns alles Unglück treffen.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph

Singet frölich GOtt, der unsere Stärcke, ist jauchzet dem GOtt Jacob.

3. Nehmet die Psalmen und gebether die Paucken, liebliche Harffen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste.

5. Dann solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des GOttes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph dasie aus Egyptenland zog und fremde Sprach gehöret hatten.

7. Da

7. Da ich ihre Schulter von der Last erlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir, aus, und erhörete dich da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Hadder-Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volck, ich will unter dir zeigen Israel, du solt mich hören.

10 Daß unter dir kein ander GOtt sey, und du keinen fremden GOtt anbätest.

11. Ich bin der HErr dein GOtt. der dich aus Egyptenland geführet hat Thue deinen mund weit auf laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volck gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht

13. So habe ich sie gelassen in ihres Hertzens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volck mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen.

15. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre widerwürtigen wenden.

16. Und die den HErrn hassen, müsten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17 Und ich würde sie mit dem besten Weitzen speisen, und mit Honig aus den Felsen sätteigen.

Summarisches Gebätlein.

GOtt soll man hören und sein wort/
wann er soll dämpfen Krieg und Mord/
Dein armes Volck/ HErr GOtt/ erhör/
Gieb Friede doch/ den Feinden wehr.

Ist eine Vermahnung an weltliche Obrigkeit, daß sie ihres Amtes warten, für Geitz sich hüten, und den Armen helffen solle, wo nicht, so wolle sie GOtt stürtzen.

1. Ein Psalm Asaph.

GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wolt ihr unrecht richten und die Person der GOttlosen fürziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Wayssen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht: Sie gehen immer hin im Finstern, darum müssen alle Grund veste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter und allzumal Kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. GOtt, mache dich auf, und richte das Land, dann du bist Erb-HErr über alle Heyden.

Summarisches Gebätlein,

Des Lands Grund veste fallen bin/
Weil kein Gerechtigkeit mehr drinn/
Ach HErr! gieb Fried und weise Räth/
Tyrannen machen alles öd.

83 Der LXXXIII. Psalm.

Ist ein Gebät für die Christliche Kirche, und wider ihre Feinde Trücken, Juden und Papisten

1. Ein

1. Ein Psalm-Lied Assaph.

GOtt, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so still, GOtt, haltte doch nicht so inne.

3. Dann siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volck, und rath schlage wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volck seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Dann sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Der Gabaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissra, wie Jabin am Bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor und wurden, zu Koth auf Erden.

12 Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb, alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen.

14 GOtt mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln für dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16 Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihr Angesicht voll Schande daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest, HErr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Summarisches Gebätlein.

GOtt/ schweig doch in die Läng nicht still/
Sonst alles zu Grund geben will/
Wo nicht dein Nam/ o höchster GOtt/
Die Feinde schreckt und macht zu Koth.

84 Der LXXXIV. Psalm.

Ist eine Danckfagung, daß GOtt sein Wort in seiner Kirchen erhält, und für und für Leute hinzu ruffet. Er bitet auch daß GOtt sein Wort bey uns forthin wolle erhalten.

I. Psalm der Kinder Korah, auf der Githit, vorzusingen

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaolth.

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn. mein Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen GOtt.

4. Dann der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest da sie Junge hecken, nemlich, deine Althar, HErr Zebaoth, mein König und mein, GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärcke, halten. und von Hertzen dir nachwandeln.

7. Die

7. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen, und die Lehrer werde mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach den andern, daß man; sehen muß, der rechte GOtt sey zu Zion.

9. HErr GOtt Zebaoth, höre mein Gebät, vernimms GOtt Jacob, Sela.

10. GOtt, unser Schild, schaue doch siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Dann ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, dann sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hause, dann lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Dann GOtt der HErr ist Sonn und Schild der HErr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes, ermangeln lassen den Frommen.

13. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlaßt.

Summarisches Gebätlein.

Wie lieblich sind die Wohnung dein/
HErr zebaoth/ die Seele mein
Darnach verlangt mein Sonn und Schild/
Gib Gnad und Ehr/ auch Segen mild.

85 Der LXXXV. Psalm.

Ist ein Gebät, daß sich GOtt seiner Kirchen erbarmen und gnädigen Freid und Segen wieder geben wolle.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

HErr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast, deinem Volck, und alle ihre Sünde bedeckt, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehaben.

und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröste uns GOtt, unser Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilt du dann ewiglich über uns zürnen? Und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Wilt du uns dann nicht wieder erquicken? Daß sich dein Volck über dir freuen möge?

8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns

9. Ach! daß ich hören solt, daß GOtt der HErr redete, daß er Friede zusagte seinem Volck, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten: daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Threue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der HErr Gutes thue, damit das Land sein Gewächs gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Summarisches Gebätlein'

Wilt du dann zürnen immerdar/
O GOtt! nimm deiner Kirchen wahr/
Erzeig uns Gnade/ Freid und Treu/
Gerechtigkeit uns einst erfreu.

86 Der LXXXVI. Psalm.

Ist ein Gebät, daß GOtt durch seinen Geist in seiner Furcht uns erhalten und leiten, und für allen Feinden behüten wolle.

1. Ein Psalm Davits.

HErr

HErr, neige deine Ohren, und erhöre, mich, dann ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, dann ich bin heilig, Hilf du, mein GOtt, deinem Knechte der sich verlaßt auf, dich.

3. HErr, sey mir gnädig, dann ich ruffe täglich zu dir

4. Erfreue die Seele deines Knechts: Dann nach, dir, HErr, verlanget mich.

5. Dann du Her bist gut und gnädig, von grosser Güte allen die dich anruffen.

6. Vernimm, HErr, mein Gebät, und mercke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an, du wolleſt, mich erhören.

8. HErr. es ist dir keiner gleich unter den Göttern und ist niemand der thun kan wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbäten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist und Wunder thust, und allein GOtt bist.

11. Weise mir, HErr deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; Erhalte mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir HErr, mein GOtt, von gantzem Hertzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Dann deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tieffen Hölle.

14. GOtt, es setzen sich die Stoltzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner, Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, HErr GOtt bist barmhertzig und, gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig stärcke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen daß du mir beystehest, HErr und trösteſt mich.

Summarisches Gebätlein.

HErr/ hör/ erfreu die Seele mein/
Gib/ daß ich fürchte dich allein/
Laß deinem Knecht es wohl ergehn/
Mit Schanden auch den Feind bestehen.

87 Der LXXXVII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, welches zu Zion durchs Evangelium angeht, und in aller Welt soll ausgebreitet werden in allen Sprachen.

1 Ein Psalm-Lied der Kinder Kohrah.

Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen der HErr liebet die Thor Zion über alle Wohnunge Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt GOttes, Seela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen: Siehe, die Philister und, Thyrer sambt den Mohren werden daselbst gebohren.

5. Man wird zu Zion sagen: Daß allerley Leute, darinnen gebohren werden, und daß er, der Höste, sie baue.

6. Der HErr wird predigen lassen in allerley, Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gebohren, werden, Sela.

7. Und

7. Und die Sänger wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Summarisches Gebätlein.

Der du die Thore Zion liebst/
Dein Wort in allen Sprachen giebst/
Erhalt es uns auch dir zu Ehr,
Daß man dich lob und rühme sehr.

88 Der LXXXVIII. Psalm.

Ist ein Gebät, daß GOtt in der Anfechtung, wann das Hertz voll Schrecken ist, und für GOttes Zorn sich fürchtet, trösten wolle. Man tan es auch bäten in Leibes-Kranckheit.

1. Ein Psalm Lied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esraithen.

HErr GOtt, mein Heyland, ich schreye Tag- und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebät vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Dann meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle,

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren: Ich bin wie ein Mann der keine Hülf hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagene, die im Grabe liegen, deren du nicht

mehr gedenckest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Gruben hinunter gelegt, ins Finsternis, und in die Tieffe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht, ich liege gefangen, und kan nicht aus kommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich für Elend: HErr, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du dann unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbene aufstehen und dir dancken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte? Und deine Treue im Verderben?

13 Mögen dann deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencket?

14. Aber ich schreye zu dir, HErr, und mein Gebät kommt frühe vor dich.

15. Warum verstössest du, HErr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin, ich leide dein Schrecken daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

Summarisches Gebatlein.

Zum öftern bin ich auch ein Mann
Der keine Hülf erlangen kan.
HErr GOtt/ mein Heyland/ Nacht und Tag
Zu dir ich schrey: Hör meine Klag.

89 Der LXXXIX. Psalm.

Ist eine Weissagung von HErr Christo und seinem Reich An dieser Weissagung hanget eine andere, wie durch Türcken und Pabst die Kirche jämmerlich werde zerrissen werden, und bittet, GOtt wolle solchem Jammer bey Zeiten wehren, es müssen sonst alle Menschen verderben.

I. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen. Und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Auserwählten: Ich habe David meinem Knecht geschworen.

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stul bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wun-

der preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Dann wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8 GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. HErr GOtt Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestümme Meer, du stillest seine Wellen, wann sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode, du zerstreuest deine Feinde mit deinem starcken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein, du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm starck ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15 Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Vestung, Gnade und Wahrhett sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volck, das jauchzen kan, HErr sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Dann du bist der Ruhm ihrer Starcke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Dann

19. Dann der HErr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll, ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volck.

21. Ich habe funden meinen Knecht David, Ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärcken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein GOtt und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöhest unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm vest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stul, so lang der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln.

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebot nicht halten.

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lugen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stul vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn Sela.

39. Aber nun verstössest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstösest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zureissest alle seine Mauren, und lässest seine Vesten zubrechen.

42. Es rauben ihn alle die fürüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstöreſt seine Reinigkeit, und wirfest seinen Stul zu Boden.

46. Du verkürtzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. HErr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grim wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke,

48. Gedencke, wie kurtz mein Leben ist: Warum wilt du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. HERR, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Warhrheit?

51. Gedencke, HErr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Völckern allen.

51. Damit dich, HErr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der HERR ewiglich, Amen! Amen!

Summarisches Gebätlein.

Allmächtiger HErr HEsu Christ/
Schau deine Kirch in Nöthen ist,
Bewältigen sie ja nicht laß/
Gieb Friede/ schreck der Feinde Haß.

90 Der XC Psalm.

Ist erstlich eine Klage, daß wir der Sünden halben so ein kurtzes, elendes, zerplagtes Leben auf Erden haben Und darnach ein Gebät, daß GOtt uns solchen Jrrnmer recht erkenen lernen, und darwider helfen und trösten wolle.

1. Ein Gebät Mose, des Mannes Gottes.

HErr GOtt, du bist unser Zuflucht für und für.

2. Ehe dann die Berge wurden, und die Erde

und

und die Welt geschaffen worden, bist du GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder Menschen-Kinder.

4. Dann tausend Jahr sind vor dir wieder Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf, gleich wie das Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, das wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Dann unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor dein Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr und wanns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr, und wanns köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen, dann es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubts aber, daß du so sehr zürnest? Und wer förchtet sich vor solchem deinem Grimm;

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Wercke, und deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich, und fördere das Werck unserer Hände bey uns ja das Werck unserer Hände wolle er fördern.

Summarisches Gebätlein.

Die Sünde bringet uns in Noth/
Sey unser Zuflucht/ HErr/ im Tod;
Die rechte Sterben Kunst uns lehr/
Zeig unsern Kindern auch dein Ehr.

91 Der XCI Psalm.

Ist ein Trost, so wir auf GOtt vertrauen, und vest an seinem Wort halten, und in allerley Nöthen ihn anruffen wolle er uns gnädig schützen, und endlich selig machen.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.
2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe.
3. Dann er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilentz.
4. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln: Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.
5. Daß du nicht erschrecken müssest, für dem Grauen des Nachts, für den Pfeilen die des Tages fliegen.

6. Für der Pestilentz, die im Finstern schleichet, für der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausen zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Dann der HErr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Ubels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Dann er hatt seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, darum so will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heyl.

Summarisches Gebätlein.

Für Pest und aller Angst-Gefahr/
Durch deinen Engel uns bewahr/

In

In Nöthen ruf ich sehr zu dir/
Dein Heyl/ o HErr: erzeige mir.

92 Der XCII. Psalm.

Ist eine Lehre und Trost, wie GOtt die Gotlosen vertilgen, aber die Frommen endlich segnen wolle, auf daß die Frommen weder an ihrem Unglück, noch anderer Glück sich ärgern.

1. Ein Psalm Lied auf den Sabbath-Tag.

Das ist ein köstlich Ding: dem HErrn dancken und lobsingen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Säiten und Psalter mit Spielen auf der Harffen.

5. Dann HErr, du lässest mich frölich singen von deinen Wercken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Wercke so groß? Deine Gedancken sind sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8 Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Ubelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Dann siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen, und alle Ubelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie

eines Einhorns, und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden, und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum, er wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflantzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.

15 Und wann sie gleich alt werden, werden sie dannoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Summarisches Gebätlein.

Dir dancken/ HErr/ ist köstlich Ding/
Mach die Ruhmredigen gering/
Die deine Wort verachten sehr;
Laß grünen uns je mehr und mehr.

93 Der XCIII. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie GOttes Reich durch das Evangelium in die gantze Welt soll ausgebreitet werden, und die Gewaltigen sich darwider legen, aber doch nichts ausrichten, Christus müsse siegen.

Der HErr ist König, und herrlich geschmücket, der HErr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stul vest, du bist ewig.

3. HErr

3. HErr, die Wasserströme erheben sich die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich: Der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre, Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Summarisches Gebätlein.

Der HErr hoch sitzet/ unser GOtt/
den Armen hebt er aus dem Koth;
Geringe er zu Ehren bringt/
Lehr/ seine Knecht/ Ihn lobt und singt.

94 Der XCIV. Psalm.

Ist ein Gebät für die Christliche Kirche, und wider ihre Feinde, so sie bedrängen, und alles Unglück ihr anlegen.

HERR GOtt, deß die Rache ist, GOtt, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Ubelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volck, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Wayfen.

7. Und

7. Und sagen: Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volck, und ihr Thoren, wann wolt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflantzet hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiget, solte der nicht straffen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du HErr züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetze.

13. Daß er Gedult habe, wanns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Dann der HErr wird sein Volck nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Dann Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Hertzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wieder die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Ubetthäter?

17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt, aber deine Gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Hertzen, aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber

22. Aber der HErr ist mein Schutz, mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten. und wird sie um ihre Bosheit vertilgen: Der HErr, unser GOtt, wird sie vertilgen.

Summarisches Gebätlein.

GOtt/ deß die Rach ist/ bald erschein/
Erbarm dich der Elenden dein/
Schaff du uns Recht/ selbst Richter sey/
Inzwischen uns Gedult verleih.

95 Der XCV. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und gehöret gleichwohl in die Lehr-Psalm.

Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heyls.

2. Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Dann der HErr ist ein grosser GOtt, und ein grosser König über alle Götter.

4. Dann in seiner Hand ist was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Dann sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbäten, und knyen, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

7. Dann er ist unser GOtt, und wir das Volck seiner Weyde, und Schaafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr meine Stime höret. so verstocket eure Hertzen nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen meine Wercke.

10. Daß ich viertzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volck, und sprach: Es sind Leute, derer Hertz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe komen.

Summarisches Gebätlein,

Dich/ unsern Hort/ wir jauchtzend ehrn/
Gib uns heut deine Stimm zu hörn/
Dir frob zu dancken immerzu/
Bis wir kommen zu deiner Ruh.

96 Der XCVI. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, gehöret gleichwohl auch unter die Lehr-Psalmen.

Singet dem HErrn ein neues Lied, singet dem HErrn alle Welt.

2. Singet dem HErrn, und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heyl.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völckern seine Wunder.

4. Dann der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Dann alle Götter der Völcker sind Götzen, aber der HErr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu seinem Heiligthum.

7. Ihr

7. Ihr Völcker, bringet her dem HErrn, bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschencke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Bätet an den HErrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Wel ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völcker recht.

11. Himmel freue dich, und Erde sey frölich, das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles was darauf ist, und lasset rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HErrn, dann er kommt, dann er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Volcker mit seiner Wahrheit.

Summarisches Gebätlein.

Gewaltiger HErr JEsu Christ/
Dein Welt-Reich groß und ewig ist/
wir singen deinem Namen Ehr/
Sich alle Welt freu und bekehr.

97 Der XCVII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie er durchs Evangelium die gantze Welt richten, und den Glaubigen Sünde vergeben werde, mit einer feinen Vermahnung, daß wir uns für Sünden hüten sollen. so werde uns GOtt wider unsere Feinde schützen.

Der HErr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seyen frölich die Insuln, so viel ihr ist.

2. Wolcken und Dunckel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuls Vestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehets, und erschrickt.

5. Berge zerschmeltzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des gantzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völcker sehen seine Ehre.

7. Schamen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, bätet ihn an alle Götter.

8. Zion höretz, und ist froh. und die Töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem Regiment.

9. Dann du, HErr, bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge, der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Hertzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch des HErrn, und dancket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Summarisches Gebätlein.

Erhöhter König JEsu Christ/
Der du sehr hoch erhoben bist/
Tilg unsre Feind aus gantz und gar/
Der deinen Seelen auch bewahr.

98 Der XCVIII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, in welchem GOtt durchs

durchs Evangelium sein Heyl verkündigen läßt, und seine Gerechtigkeit zu offenbahren. Vermahnet derohalben, daß wir GOtt für solche Gnade dancken sollen.

1. Ein Psalm Davids.

Singet dem HErrn ein neues Lied, dann er thut Wunder.

2 Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

3. Der HErr lässet sein Recht verkündigen, vor den Völckern lässet er seine Gerechtigkeit offenbahren

4. Er gedenckt an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israel: Aller Welt Ende sehen das Heyl unsers GOttes.

5. Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

6. Lobet den HErrn mit Harffen, mit Harffen und mit Psalmen:

7. Mit Trommeten und Posaunen, jauchzet vor dem HErrn dem Könige.

8. Das Meer brause, und was darinnen ist, der Erdboden, und die darauf wohnen.

9. Die Wasser-Ströme frohlocken, und alle Berge seyn frölich.

10. Vor dem HERRN, dann er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit Recht.

Summarisches Gebätlein.

Gerechter König/ Jesu/ dir/
Frolocken und lobsingen wir/
Für deines Reiches Macht und Größ/
Ach zu Gericht komm und erlöß.

99 Der XCIX. Psalm.

eine Vermahnung, wie wir GOtt darum sollen dancken, daß er sein Wort und Gottes dienst erhält, ob wohl die Welt bey den feind ist, und dawider tobet.

Der HErr ist König, darum toben die Völcker, er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völcker.

3. Man danckte deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb: Du gibst Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern GOtt, bätet an zu seinem Fuß-Schemel, dann er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anruffen, sie rieffen an den HErrn, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Säule: Sie hielten seine Zeugnisse und Gebot, die er ihnen gab.

8. HErr, du bist unser GOtt, du erhöreſt sie; Du, GOtt, vergabst ihnen, und straffeteſt ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn unsern GOtt, und bätet

an

an zu seinem heiligen Berge, dann der HErr unser GOtt ist heilig.

Summarisches Gebätlein.

Hochheiliger HErr JEsu Christ/
Zum Höchsten du erhaben bist/
Hierum die Völcker toben sehr:
Wir aber preisen deine Ehr.

100 Der C. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß man GOtt darum dancken, und frölich darüber seyn soll, daß Er uns erschaffen, und durch sein Wort in seine Kirche beruffen hat.

I. Ein Danck Psalm.

Jauchzet dem HERRN alle Welt.

2. Dienet dem HErrn mit Freuden, komet für sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist, Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck, und zu Schaafen seiner Weyde.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Vorhöfen mit Loben, dancket ihm, lobet seinen Namen.

5. Dann der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Summarisches Gebätlein.

Gib Gnad, ach unser HOtt/ daß mir
Mit Jauchzen frölich dienen dir/

In

In deinem Tempel allezeit/
Und bleiben Schäflein deiner Weyd

/0/ Der CI. Psalm.

Ist eine Haus-Lehre, wie jedermann in seinem Beruf fleißig seyn, gottselig leben, alle Aergernisse meiden, und sonderlich sein Gesinde in guter Zucht halten soll.

I. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, lobsagen.

2. Ich handele fürsichtig und redlich, bey denen, die mir zuhören, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor, ich hasse den Ubertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrt Hertz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verläumde, den vertilge ich: Ich mag deß nicht, der stoltze Gebärde und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohen, und haben gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Ubelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Hoch haben wir zu bitten heut/
Um treu und fromme Obrigkeit/
Die feind dem Geitz und Lügen sey/
HErr JEsu/ Christ uns fried verleih.

102. Der CII. Psalm.

Ist ein Gebät Christi, wider die unglaubigen verstockten Juden, weil sie das Evangelium so hart verfolgen, daß sie GOtt nur je länger je tieffer in Jerthum wolle sincken lassen.

1. Ein Gebät des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

HErr, höre mein Gebät, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir: In der Noth neige deine Ohren zu mir, wann ich dich anruffe, so erhöre mich bald.

4. Dann meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrenat wie ein Brand.

5. Mein Hertz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, für Heulen und Seufzen.

7 Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten, ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstörten Städten.

8. Ich

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Dann ich esse Aschen wie Brod, und mische meinen Tranck mit weinen.

11. Für deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtnis für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; dann es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyest, und die Stunde ist kommen.

15. Dann deine Knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde, und sehen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Namen des HErrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der HErr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebät der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebät nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, und das Volck, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.

20. Dann er schauet von seiner heiligen Höhe, und der HErr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wann die Völcker zusammen kommen, und die Königreiche dem HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürtzet meine Tage.

25. Ich sage: mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werck.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest, sie werden alle veralten wie ein Gewand, sie werden verwandelt wie ein Kleid, wann du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest wie du bist, und deine Jahre, nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Summarisches Gebätlein.

HErre / höre mein Gebät-Geschrey /
Ich gar Elender bin Wie Hey,
Vergib die Sünd / und Zion bau /
Gib Fried / auf uns vom Himmel schau.

103 Der CIII. Psalm.

Ist eine schöne Danckſagung für GOttes Gnade und Barmherzigkeit, daß er Sünde vergiebt, und sich unser erbarmet.

Ein Psalm Davids.

Lobe den HErrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Guts gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben löset, der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmhertzig und gnädig ist der HErr, geduldig und von grosser Güte.

9 Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Dann so hoch der Himmel über der Erden ist, läßet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßet er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Dann er kennet, was für ein Gemächte wir sind: er gedencket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wann

16. Wann der Wind darüber gehet so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedencken an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der HErr hat seinen Stul im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener die ihr seinen Willen thut.

22 Lobet den HErrn, alle seine Wercke, an allen Orten seiner Heerschaft: Lobe den HErrn meine Seele.

Summarisches Gebätlein'

Den HErren lob/ o Seele mein/
Röhm alle Güt und Wohlthat sein/
Der alle Sünde dir vergiebt/
Dich wie ein Vater hertzlich liebe.

104 Der CIV. Psalm.

Ist eine Danckſagung vor GOttes wunderliches Geschöpf, Regierung und Segen aller Creaturen.

Lobe den HErrn, meine Seele: HErr mein GOtt du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmücket.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast, du breitest aus den Himmel wie einem Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser, du fahrest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinem Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tieffe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fleihen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Berge gehen hoch herfür, und die Breiten sehen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Gräntze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10 Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

11. Daß alle Thier auf dem Felde trincken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himels und singen unter den Zweigen.

13 Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen vor das Vieh, und Saat zu nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brod des Menschen Hertz stärcke.

16. Daß die Baume des HErren voll Safft stehen, die Cedern Libanon, die er gepflantzet hat.
17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.
18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.
19 Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen, die Sonne weiß ihren Niedergang.
20. Du machest Finsterniß daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere.
21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von GOtt.
22. Wann aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.
23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerck, bis an den Abend.
24. HErr, wie sind deine Wercke so groß und viel? du hast sie alle weißlich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
25. Das Meer, das so groß und weit ist dar wimmelt ohne Zahl, beyde grosse und kleine Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
28. Wann du ihnen giebest, so sammlen sie, wann du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.
29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie, du nimmest weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub.

30. Du

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des HErrn ist ewig, der HERR hat Wohlgefallen an seinen Wercken.

32 Er schauet die Erde an, so bebet sie: er ruhret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lange ich hie bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen, ich freue mich des HErrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die GOttlosen nicht mehr seyn. Lobe den HErrn, meine Seele, Halleluja.

Summarisches Gebatlein

Des Schöpfers Herrlichkeit und Ehr
Ist voll die Erde/ Luft und Meer:
HErr deine Werck sind groß und viel/
Dich loben/ ist mein einig Ziel.

105 Der CV. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt sein Volck, die Juden, Ihm auserwählet, erhalten gemehret und wunderbarlich gesegnet hat.

Dancket dem HErrn, und prediget seinen Namen, verkündiget sein Thun unter den Völckern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heilegen Namen, es freue sich das Hertz derer, die den HErrn suchen.

4. Fraget nach dem HErrn, und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allwege.

Gedencket

5. Gedencket seiner Wunderwerck die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der HErr unser GOtt, er richtet in aller Welt.

8. Er gedencket ewiglich an seinen Bund, des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eydes mit Isaac.

10. Und stellete dasselbe Jacob zu einem Rechte und Israel zum ewigen Bunde.

11 Und sprach: Der will im das Ladd Canaan geben das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volck zu Volck von einem Königreich zum andern Volck.

14 Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrentwillen.

15 Tastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.

18 Sie zwungen seine Füsse im Stock, sein Leib muste in Eisen liegen:

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.

20. Da

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben, der HErr über Völcker hieß ihn auslassen.

21. Er satzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güther.

22 Daß er seine Fürsten unterweisete nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23 Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24 Und er ließ sein Volck sehr wachsen, und machte sie mächtiger, dann ihre Feinde.

25. Er verkehrete jener Hertz, daß sie seinem Volck gram wurden, und dachten seine Knecht mit List zu dampffen.

26. Er sandet seinen Knecht Mosen, Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsternüß kommen, und machte es finster, und sie waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er wadelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land waudelte Krôten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer, Läuse in allen ihren Grentzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grentzen.

34. Er sprach: da kamen Heuschrecken und Kefer ohne Zahl.

35. Und

35. Und sie frassen das Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Golt, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen dann ihre Furcht ward auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen, und sättigte sie mit Himmel-brod.

41. Er öffnete den Felsen da flossen Wasser aus, daß Bäche lieffen in der dürren Wusten.

42. Dann er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knechte geret.

43. Also führete er sein Volck aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völcker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollen seine Rechte, und sein Gesetz bewah en. Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

GOtt führt die Seinen wunderlich
Aus allen Noth genädiglich.
Er segnet/ schützt/ beruft/ vermehrt/
Drum wird sein Nam auch hoch geehrt.

106 Der CVI Psalm.

Ist eine Danck sagung, ob wohl GOtt für und für die undanckbaren, unglaubigen Juden gestraft hat, daß er dan

noch letztlich Gnad in die Sach gewendet, und geschonet hat. Dieser Psalm lehret auch fromm seyn, und daß wir uns vor Sünden hüten sollen, wiel sie GOtt also straffet.

Halleluja.

Dancket dem HErrn, dann er ist freundlich, und seine Güte wahret ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des HErrn ausreden, und alle seine löbliche Wercke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. HErr, gedencke mein nach der Gnade, die du deinem Volck verheissen hast, beweise uns deine Hulfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volck wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündiget samt unsern Vattern, wir haben mißhandelt, und seind gottlos gewesen.

7. Unsere Vater in Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen, sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilf-Meer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen daß er seine Macht bewiesete.

9. Und er schalt das Schilf-Meer, da ward es, trocken, und führete sie durch die Tieffe, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht einer überbliebe.

12. Da glaubten sie an sein Wort, und sungen ein Lob.

13. Aber

13. Aber sie vergassens bald seiner Wercke, sie warteten nicht seines Raths.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüsten, und versuchten GOtt in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen dafür eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des HErrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und bäteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichnis eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen GOttes ihres Heylandes der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Wercke am Schilf-Meer.

23. Und er sprach: Er wolte sie vertilgen, wo nicht Mose, sein Auserwählter den Riß aufgehalten hätte seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbte.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Wort nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten sie gehorchte der Stimme des HErrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüsten.

27. Und wurff ihren Saamen unter die Heyden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor, un
assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun, da riß auc
die Plage unter sie.

4 Mos. 25, 7. 30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sach
da ward der Plage gesteuret.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit fü
und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Hader Wasser, un
sie zerplagten den Mose übel.

33. Dann sie betrübten ihm sein Hertz, daß ihn
etliche Wort entfuhren.

34. Auch verfolgten sie die Völcker nicht, wie sie doch
der HErr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden,
und lerneten derselben Wercke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriehten ihnen
zum Aergern iß.

37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter
den Teufeln.

38 Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer
Söhne und ihrer Töchter, da sie opferten den Götzen
Canaan, daß das Land mit Blut Schulden beflecket
ward.

39 Und verunreinigten sich mit ihren Wercken,
und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein
Volck, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über
sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden ge
demüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie offtmals, aber sie erzürneten ihn mit ihrem Fürnehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete.

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner Güte.

46. Und ließ sie zur Barmhertzigkeit kommen für allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unser GOtt, und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir dancken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

38. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von Ewigkeit in Ewigkeit, und alles Volck spreche: Amen, Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

Samt unsern Vätern haben wir
Gesündiget, mein GOtt/ vor dir/
Sey gnädig uns durch deinen Sohn/
Nach deiner Güt/ o HErr/ verschon.

107 Der CVII. Psalm.

Ist eine Danckfagung daß GOtt in allerley Leibes-Nöthen gnädig hilfft, in Armuth, Gefängnis, Kranckheit, Handel, Theurung und dergleichen.

Dancket dem HErrn, dann er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebahnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konten.

5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtete.

6. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth, und er sie errettet aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konten.

8. Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seelen, und füllet die hungerigen Seelen mit Gutem.

10. Die da sitzen muften im Finsternüß und Dunckel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschandet hatten.

12. Darum muste ihr Hertz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen und ihnen niemand halff.

13. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsternüß und Dunckel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschläget eiserne Riegel.

17. Die

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Übertretung willen, und um ihrer Sünde willen.
18. Daß ihnen eckelte für aller Speise, und wurden todt kranck.
19. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.
20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht sturben.
21. Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen Kindern thut.
22. Und Danck opffern, und erzehlen seine Wercke mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern
24. Die des HErrn Werck erfahren haben, und seine Wunder im Meer
25. Wann er sprach, und einem Steurmwind erregete, der die Wellen erhub.
26. Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele für Angst verzagte.
27. Daß sie daumelten und wancketen wie ein Trunckener, und wusten keinen Rath mehr
28. Und sie zum HErrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete.
29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legeten.
30. Und sie froh wurden, daß es still worden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch.
31. Die sollen dem HErren dancken um seine Güte,

und

und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welche ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versiengen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nicht trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wiederum Wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungerigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflantzen möchten, und die jährliche Fruchte kriegeten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedruckt und geschwächt waren, von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schützete vor Elende, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält diß? So werden sie mercken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Summarisches Gebätlein.

GOtt/ aller Menschen Heyland/ hör/
Uns dein Gebäte um Fried gewähr.

Aus

Aus aller Noth uns richtig führ/
Auf daß wir ewig dancken dir.

108 Der CVIII. Psalm

Ist eine Danksagung, daß GOtt gnädig ist, uns sein Wort gibt, und dem Regiment mit Sieg uns Segen hilft wider seine Feinde.

1. Ein Psalm-Lied Davids.

GOtt, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohlauf Psalter und Harffen, ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir dancken, HErr, unter den Völckern: Ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Dann deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen und das Thal Suchot abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-Töpfen ich will meine Schuh über Edom strecken, über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine veste Stadt? Wer will mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, dann Menschen-Hülfest kein nütze.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Summarisches Gebätlein.

HErr/ uns erledige vom Krig/
Gieb doch einmal zum Frieden Sieg/
Daß wir uns freun der Hülfe dein/
Mit rechtem Ernst dir danckbar seyn.

109 Der CIX. Psalm.

Ist ein Gebät Christi, wider die unglaubigen Juden, weil sie das Evangelium so bitterlich verfolgen, daß sie GOtt je länger je tiefer in Irrthum wolle sincken lassen. Wir sollen auch bäten wider den Türcken und andere verstockte Christen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

GOtt, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Dann sie haben ihr gottloses und falsches Maul wieder mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich, ich aber bäte.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren lässet, deß Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebät müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein ander empfahen.

9. Seine Kinder müssen Wayfen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen, und bettlen, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Wayfen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im ander Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem HErrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der HErr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmhertzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen, er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, da er sich allwege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, HErr, HErr, sey du mit mir, um deines Namens willen, dann deine Gnade ist mein Trost errette mich.

22. Dann ich bin arm und elend, mein Hertz ist erschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn: Wann sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, HErr mein GOtt, hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß diß sey deine Hand, daß du, HErr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du: Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr dancken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Dann er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Summarisches

Summarisches Gebätlein,

Die/ so ich lieb/ sind wider mich/
Mit falschen Zungen freventlich;
Dein Hülf und Gnade schütz mein Ehr/
So will ich/ HErr/ dir dancken sehr.

110 Der CX. Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, wie Er Davids HErr und ewiger GOtt sey, und auf Erden durchs Evangelium eine Kirche aufrichten, und ewiger Priester seyn. und sein Volck segnen werde, und über alle seine Feinde herrschen, doch müsse Er zuvor aus dem Bach trincken, das ist, an das Creutz, und sterben, Er aber werde im Tod nicht bleiben.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HErn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck willigliglich opfern im heligen Schmuck, deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgen-Röthe.

4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen. Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zuschmeissen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlacht thun, er wird Zuschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Summarisches Gebätlein.

Ewiger Oriesser JESU Christ/
GOtt/ Mensch/ und unser HErr du bist,
Zur Vaters Rechten uns vertritt.
All unser Feinde unterthitt.

III Der CXI. Psalm.

Ist eine Danckſagung, daß GOtt in ſeiner Kirche ſein Wort und rechten Gottes dienſt ordnet und erhält, und treulich in allen Nöthen hilft, ſonderlich aber, daß er ſein Volck durch Chriſtum erlöſet von Sünden u. Tode.

Halleluja.

Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß ſind die Wercke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Luſt daran.

3. Was er ordnet, das iſt löblich und herrlich, und ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtnis geſtiftet ſeiner Wunder, der gnadige und barmhertzige HErr.

5. Er gibt Speiſe denen, ſo ihn fürchten, er gedencket ewiglich an ſeinen Bund.

6. Er loſſet verkündigen ſeine gewaltige Thaten ſeinem Volck, daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.

7. Die Wercke ſeiner Hände ſind Wahrheit und Recht, alle ſeine Gebote ſind rechtſchaffen.

8. Sie werden erhalten imer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich.

9. Er

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck, er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll.
10 Heilig und hehr ist sein Name, die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang.
11. Das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Summarisches Gebätlein.

Gedächtnisse des Todes dein/
Dein Abendmahl verleibet ein/
Zu halten oft/ und recht verleih/
Daß dir ein jeder dankbar sey.

112 Der CXII. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir GOtt fürchten und fromm sollen seyn, so wolle er allerley Segen geben. Die Gottlosen aber sollen zu Boden fallen und vergehen.

I. Halleluja.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.
2. Deß Saamen wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.
3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsternis, von dem Gnädigen, Barmhertzigen und Gerechten.
5. Wohl dem, der barmhertzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.
6. Dann er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen. 7. Dann

7. Wann eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Hertz hoffet unverzagt auf den HErrn.

8. Sein Hertz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und gibt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen, dann was die Gottloten gerne wolten, das ist verlohren.

Summarisches Gebätlein.

Gieb/ o GOtt, meine Zuversicht/
Mit deiner Furcht ein helles Licht/
Gerechtigkeit/ getrostes Hertz/
Daß ich mein Wohlfahrt nicht verscherz.

113 Der CXIII. Psalm.

Ist eine Danckſagung für GOttes Gnade, sonderlich, daß er der Unterdrückten sich annimt, und sie errettet.

1. Halleluja.

Lobet ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn.

2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des HErrn.

4. Der HErr ist hoch über alle Heyden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der HErr unser GOtt? der sich so hoch gesetzet hat.

6. Und

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.
7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staub, und erhöhet den Armen aus dem Koth.
8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.
9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kinder-Mutter wird. Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

Der HErr hoch sitzet/ unser GOtt/
Den Armen hebt er aus dem Koth:
Geringe er zu Ehren bringt/
Ihr/ seine Knecht/ ihm lobt und singt.

114 Der CXIV. Psalm.

Ist eine Danckfagung für GOttes wunderbarliche Geschöpfe, Regierung und Segen aller Creaturen.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volck.
2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschafft.
3. Das Meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurück.
4. Die Berge hüpfeten, wie die Lämmer, die Hügel, wie die jungen Schaafe.
5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?
6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lammer, ihr Hügel, wie die jungen Schaafe.
7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOtt Jacob.

8. Der den Fel; wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Summarisches Gebätlein.

Der du uns aus des Dienstes Haus
Durch deinen Tag geführet aus:
Hilf auch durchs rothe Meer uns gehn/
Daß wirs gelobte Land bald sehn.

115 Der CXV. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt und seine Gnade trauen, und alles Vertrauen auf andere Creaturen fahren lassen, dann er allein kan segnen und helfen, und will es sonderlich seiner Kirchen thun.

Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?

3. Aber unser GOtt ist im Himmel, er kan schaffen, was er will

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

5. Sie haben Mauler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greiffen nicht, und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle die auf sie hoffen.

9. Aber

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn, er ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der HErr dencket an uns, und segnet uns, er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde Kleine und Grosse.

14. Der HErr segnet euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn, aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

Dir gebührt allein die Ehr/
Uns segne/ HErr/ je mehr und mehr/
Du kanst ja schaffen was du wilt/
Sey unser Hoffnung/ Hülf und Schild.

116 Der CXVI. Psalm.

Ist eine schöne Danckſagung, daß GOtt so gnädig in allerley Nöthen hilft, obwohl die Hülfe ehe nicht kommt, dann man liege vor zu Boden, darum sollen wir den Kelch mit gedult trincken, und wann GOtt hilft, ihn loben.

Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anruffen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des HErrn, o HErr, errette meine Seele

5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmhertzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen, wann ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, dann der HErr thut dir Gutes.

8. Dann du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wanndeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen

10. Ich glaube, darum rede ich ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des HErrn Namen predigen.

14 Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volck.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O

16. O HErr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn, du hast mine Bande zurissen.

17. Ich will dir Danckopfern, und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

Das ist mir lieb/ daß mein Gebät
Der HErr erhört/ mein Helfer stet/
Vergelten kan ichs nimmermehr/
Ihm will ich opfern Danck und Ehr.

117 Der CXVII Psalm.

Ist eine Danck sagung, daß GOtt die Heiden zu seinem Reich ruffen, und ewige Gnade durch Christum ihnen wolle wiederfahren lassen.

Lobet den HErrn alle Heyden, preiset ihn alle Völcker.

2. Dann seine Gnade und Wahrheit walet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

Daß deine Güte/ Genad und Treu/
Der ich mich mit den Heiden freu/
Schwebt über uns durch JEsum Christ/
Deß/ HErr/ du doch zu loben bist

118 Der CXVIII Psalm

Ist eine Danck sagung unsers HErrn Christi, daß GOtt ihn wider seine Feinde erhalten, und von den Todten erwecket hat. Vermahnet derohalben jederman, daß er solcher Gnade sich freuen, und Gott dafür dancken, und ferner für sein

Reich

Reich und Wort auch bitten soll, daß er es wieder die Welt und dem Satan erhalten wolle.

Dancket dem HErrn, dan er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sage nun die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der angst rief ich den HErrn an, und der HErr erhörete mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10 Alle Heyden umgeben mich, aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauuen.

11. Sie umgeben mich allenthlben, aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen, aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

13. Man stöffet mich daß ich fallen soll, aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und mein Heyl.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten

Hütten der Gerechten, die Rechte des HErrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werck verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

19 Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich hinein gehe, und dem HErrn dancke.

20. Das ist das Thor des HErrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest, und hilfest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Diß ist der Tag, den der HERR machet, lasset uns freuen und frölich darinnen seyn.

25. O HErr! hilf, o HErr, laß wohl gelingen!

26 Geloben sey, der da kommt im Namen des HErrn, wir segnen euch, die ihr vom hause des HErrn seyd.

27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet: Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein GOtt, und ich dancke dir, mein GOtt, ich will dich preisen.

29. Dancket dem HErrn dann er ist freundlich, und seine Gute währet ewiglich.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Der HErr ist meine Zuversicht/
Drum fürchte ich die Menschen nicht:
Ich trau allein und dancke dir/
Du züchtigest und hilfest mir.

119 Der CXIX. Psalm.

Ist durchaus ein Gebät, daß GOtt in seinem Wort und seiner Gnade uns leiten, und den Feinden des Worts wolle wehren, dann das Wort ist der höchste Schatz, da wir Leben, Trost, Lehr, Unterricht, Schutz und alles voll haben, darum sind dieses die elendesten Leute, so GOttes Wort verfolgen, ob sie sonst gleich alles genug haben.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des HErrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnis halten, die ihn von gantzem Hertzen suchen.

3. Dann welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Ubels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehl.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernst hielte.

6. Wann ich schaue allein auf deine Gebot, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich dancke dir von rechtem Hertzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wann er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich

10. Ich suche dich von gantzem Hertzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebot.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Hertzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Geloben seyst du, HErr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16 Ich habe Lust zu deiner Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zumalmet für Verlangen, nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stoltzen, verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22 Wende von mir Schmach und Verachtung dann ich halt deine Zeugnise.

23. Es sitzen auch die Fürsten und reden wider mich, auch dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Raths-Leute.

25. Meine Seele liegt im Staub, erquicke mich nach deinem Wort.

26 Ich erzehle meine Wege, und du erhöreſt mich lehre mich deine Rechte.

27 Unterweiſe mich den Weg deiner Befehle, ſo will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich grame mich, daß mir das Hertz verſchmachtet, ſtärcke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falſchen Weg, und gönne mir dein Geſetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich geſtellet.

31 Ich hange an deinen Zeugniſſen, Herr, laß mich nicht zu ſchanden werden.

32. Wann du mein Hertz tröſteſt, ſo lauffe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich ſie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweiſe mich, daß ich bewahre dein Geſetz, und halte es von gantzem Hertzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, dann ich habe Luſt darzu.

36. Neige mein Hertz zu deinen Zeugniſſen, und nicht zum Geitz.

37. Wende meine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre, ſondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht deine Gebote veſtiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich ſcheue, dann deine Rechte ſind lieblich.

40. Seihe, ich begehre diener Befehle, erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. HErr

41. HErr, laß mir deine Gnad wiederfahren, deine Hilfe nach deinem Wort.

4. Daß ich antworten möge meinen Lästerern, dann ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, dann ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele frölich, dann ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schame mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir leib.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedencke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende, dann dein Worn erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir, dannoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52. HErr, wann ich gedencke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied, in meinem Hause.

55. HErr, ich gedencke des Nachtes an deinem Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehl halte.

57. Ich habe gesagt: HERR, das soll mein Erb seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von gantzem Hertzen, sey mir gnadig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zu Mitternacht stehe ich auf, dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deinen Befehl halten.

64. HErr, die Erde ist voll deiner Güte, lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkänntnis, dann ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine Rechte

69. Die Stoltzen erdichten Lügen über mich, ich aber halte von gantzem Hertzen deine Befehl.

70. Ihr Hertz ist dick wie Schmeer, ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, dann viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich dann ich hoffe auf dein Wort.

75. HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesagt hast.

77. Laß mir deine Barmhertzigkeit widerfahren, daß ich lebe, dann ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach! daß die Stoltzen müsten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken, ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach! daß sich müsten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Hertz bleibet rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heyl, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wann trösteſt du mich?

83. Dann ich bin wie eine Haut im Rauch, deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lang soll dein Knecht warten? Wann wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die

85. Die Stoltzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebot sind eitel Wahrheit, sie verfolgen mich mit Lügen: hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden, ich aber verlasse deine Befehl nit

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. HErr dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für, du hast die Erde zugerichtet, und sie bliebet stehen

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort, dann es muß dir alles deinen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deiner Befehle nimmermehr vergessen, dann du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein hilf mir, dann ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen, ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser dann meine Feinde sind, dann es ist eweglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter dann alle meine Lehrer, dann deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich

100. Ich bin kluger dann die Alten, dann ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Worte halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, dann du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süsser dann Honig.

104. Dein Wort macht mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, HErr erquicke mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, HErr das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte,

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110 Die Gottlosen legen mir Stricke, ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, dann sie sind meines Hertzens Wonne.

112 Ich neige mein Hertz zu thun, nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flatter-Geister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen, ich will halten die Gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich genese, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zutrittest alle, die deiner Rechte fehlen, dann ihre Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfest alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken, darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich für deiner Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit, übergib mich nicht denen die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stoltzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der HErr darzu thue, sie haben dein Gesetz zurissen.

127. Darum liebe ich deine Gebote über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehl, ich hasse allen falschen Weg,

129. Deine

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wan dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und macht klug die Einfaltigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebott, dann mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pfleyest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehl.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte,

136. Meine Augen flieſſen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. HErr, du bist gerecht, dann dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Wort vervessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls,

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen, ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144 Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig, unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich ruffe von gantzem Hertzen, erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreye, auf dein Wort hoffe ich.

148 Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade, HErr, erquicke mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetze.

151. HErr, du bist nahe, und deine Gebot sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich, hilf mir aus, dann ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich erquicke mich durch dein Wort.

155. Das Heyl ist ferne von den Gottlosen, dann sie achten deine Rechte nicht.

156. HErr, deine Barmhertzigkeit ist groß, erquicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel, ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht haltten.

159. Siehe

159. Siehe, ich liebe deinen Befehl, HErr erquicke mich nach deiner Gnade.

160 Dein Wort ist nichts dann Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach, und mein Hertz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran, aber deine Gesetze hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal um der Rechte willen, deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Frieden haben die dein Gesetz lieben und werden nicht straucheln.

166. HErr, ich warte auf dein Heyl, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehl und deine Zeugnisse, dann alle meine Wege sind vor dir

169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wann du mich deine Rechte lehrest.

172 Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort, dann alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beystehen, dann ich habe erwahlet deine Befehl.

174. HErr, mich verlanget nach deinem Heyl und habe Lust an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohrer Schaaf, suche deinen Knecht, dann ich vergesse deiner Gebott nicht

Summarisches Gebätlein.

HErr/ lehr mich die Befehle dein/
Daß ich sie halt und lieb allein/
Dein Wort mein Trost im Elend war/
Sonst wär ich längst vergangen gar.

120 Der CXX. Psalm.

Ist ein Gebät wider die falschen Brüder und Secten, die den Christen und der wahren Kirchen alles Leyd thun, und Unglück zufügen.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich ruffe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? Und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lang, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich

7. Ich halte Friede, aber wann ich rede so fahen sie Krieg an.

Summarisches Gebätlein.

Zu dir/ HErr/ ruf ich in der Noth/
Mach meine Lästerer zu Spott.
Ich halte Fried, noch zancken sie/
Führ meine Seel aus dieser Müh.

121 Der CXXI. Psalm.

Ist ein Trost, das GOtt gnädig schützen und erhalten wolle in allerley Noth, wann wir nur auf ihn sehen, und uns sein trösten.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der mich behütet, schlaffet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HErr behütet dich vor allem Ubel, er behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

HErr/ du schläffest und schlummerst nie/
Sey unser Hüter spat und früh/
Dein Volck versorg auch immerdar/
Im aus und Eingang es bewahr.

122 Der CXXII psalm.

Ist eine Danckſagung, daß GOtt einen Ort giebt, da man sein Wort hören und recht dienen kan.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen.

2. Und daß unsere Füsse werden stehen in den Thoren Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß eine Stadt sey da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen nemlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volck Israel, zu dancken dem Namen des HErrn.

5. Dann daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Pallasten.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des HErrn unsers GOttes will ich dein Bestes suchen.

Summarisches Gebätlein.

Dein Gottes dienst die Freude mein/
Ich wünsche Glück der Kirche dein/ Und

Und stet-n Fried/ o JEsu Christ.
Deins Wortes du Erhalter bist.

123 Der CXXIII. Psalm.

Ist ein Gebät, daß GOtt seine Kinder, so sich in der Welt drücken und spotten müssen lassen, trösten, und die Hoffärtigen demüthigen wolle.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2 Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer HErren sehen.

3 Wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen.

4. Also sehen unsere Augen auf den HErrn unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.

5. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig, dann wir sind sehr voll Verachtung.

6. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Summarisches Gebätlein.

Auf GOtt unser Augen sehn betrübt/
Bis er uns gnädig Friede gibt/
Die Stolzen uns verachten sehr/
Schütz/ lieber GOtt dein Wort und Ehr.

124 Der CXXIV. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt seine Kirche wunderbarlich erhalte wider ihre Feinde, ob es wohl unmüglicht sich ansehe, daß ihr solte geholfen werden.

1. Ein

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Wo der HErr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wann die Menschen sich wider uns setzen.

3. So verschlingen sie uns lebendig, wann ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser, Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele,

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, der Strick ist zurissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Summarisches Gebätlein,

GOtt/ van uns hoch gelobet sey/
Der uns nun oft gemachet frey/
Von der Tyrannen Strick allein/
Steht unser Hülf im Namen sein.

125 Der CXXV. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt seine Kirche schützen und erhalten wolle, aber die Gottlosen stürtzen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewig bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HErr ist um sein Volck her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Dann der GOttlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Hertzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Ubelthätern, aber Friede sey über Isral.

Summarisches Gebätlein.

Daß unsere Hoffnung sey auf dich.
So schütz uns/ HErr/ genädiglich/
Zerbrich der Gottlosen Gewalt/
Gib Friede/ und uns doch erhalt.

126 Der CXXVI. Psalm.

Ist ein Trost, ob GOtt die Kirchen im alten Testament gleich unter die Heyden hat lassen gefangen wegführen, so wolle er sie doch wieder lebendig machen, dann GOttes Volck muß doch auf Erden leiden, aber der Trost soll letztlich sich auch finden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wann der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn, da wird man sagen unter den Heyden: Der HErr hat Grosses an ihnen gethan.

3. Der HErr hat Grosses an uns gethan, de sind wir frölich.

4 HErr, wende unser Gefängnis, wie du di Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freude erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edele Saamen, und kommen mit Freuden, und bringe ihre Garben.

Summarisches Gebätlein. 251

Wend mein Gefängnis/ lieber GOtt/
Tröst und erlös aus aller Noth/
Thu Grosses/ wie vormals an mir/
So will ich ewig dancken dir.

127 Der CXXVII. Psalm.

Ist eine Lehre, wie wir allein durch Gottes Segen, Regi ment und Haushaltung erhalten und gefördert werden und nicht durch menschliche Weisheit.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor

Wo der HERR nicht daß Haus bauet, so ar beiten umsonst, die daran bauen.

2. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, s wachet der Wächter umsonst.

3. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, un darnach lang sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen dann seinen Freunden giebt ers schlaffen.

4 Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, un Leibes-Frucht ist ein Geschencke.

5. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken also gerathen die junge Knaben? 6. Wo

6. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wann sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Summarisches Gebätlein.

Mit Sorgen essen wir das Brod,
Auch deine Freund jetzt leiden Noth/
Bau/ segne uns gieb Friede doch,
Daß dir, o GOtt, wir daucken noch.

128 Der CXXVIII Psalm.

Ist eine Lehre, wie GOtt seinen Segen denen wolle geben, die ihn fürchten. Diß heißt aber GOttes Segen, Nahrung, fromm Ehegemahl, feine wohlgezogene Kinder, Friede ꝛc.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

4. Sieh, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.

5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Summarisches Gebätlein.

HErr, deine wahre Furcht mich lehr,
Daß ich mich recht und redlich nähr/

Auch Weib und Kind so unterweis,
Zu sagen deinem Namen Preis.

129 Der CXXIX. Psalm

Ist eine Lehre, wie GOtt seine Christen wider seine Feinde schützen, und die Gottlosen, ob sie gleich eine Zeitlang bleiben, wie das Gras wolle verdorren lassen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget, von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2 Sie haben mich oft gedränget, von meiner Jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Forchen lang gezogen.

4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile gezogen.

5. Ach! daß müsten zu Schanden werden, und zurück kehren, alle, die Zion gram sind.

6. Ach! daß sie müsten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft.

7. Von welchen der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die fürüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des HErrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des HErrn.

Summarisches Gebätlein.

Mich hat bedränat der gottlos Hauf,
Auf mir gepflügt von Jugend auf,
HErr, hilf, erlös: Mir wird sehr bang/
Das Pflügen währe ja gar zu lang.

Der

Der CXXX. Psalm.

Ist ein Gebät von Vergebung der Sünden, und Trost des Gewissens, und das ist der einige Weg darzu GOtt anruffen, und auf seine Güte durch Christum hoffen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tieffe ruffe ich, HErr, zu dir.
2, HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.
3. So du wilt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestenhen?
4. Dann bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.
5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf dein Wort.
6 Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zu der andern.
7. Israel hoffe auf den HErrn, dann bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.
8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Summarisches Gebätlein.

Aus tieffer Noth ruf ich zu dir/
Ich fürchte dich/ vergib doch mir/
Erlös dein geistlich Israel/
Von allen Sünden meine Seel.

131 Der CXXXI Psalm.

Ist eine Lehr, daß wir allein auf GOttes Wort sehen, und in einfältigem Hertzen seiner Hülfe erwarten, und nicht auf eigene Frömmigkeit noch Gerechtigkeit bauen sollen.

1. Ein

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

HErr, mein Hertz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stoltz, und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wann ich meine Seele nicht setzete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Summarisches Gebätlein.

Mein Hertz für Hoffart stets bewahr/
In Demuth dir gelassen gar/
Wie einem Kind die Mutter-Brüst/
Dein Wort, HErr, meiner Seelen ist.

132 Der CXXXII. Psalm

Ist ein Gebät, daß GOtt gnadig sey, und ob dem Gottesdienst und weltlichen Regiment wolle halten, samt einer seinen Verheissung, wo wir gotsfürchtig und fromm seyn, GOtt wolle leiblich und geistlich segnen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

GEdencke, HErr, an David, und an all sein Leyden.

2. Der dem HErrn schwur, und gelobet dem Mächtigen Jacob.

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlaffen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis

5. Bis ich eine Stätte finde für dem HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbäten vor seinem Fuß-Schemel.

8. HERR, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen, davon wied er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stul setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugnis, das Ich sie lehren werde: So sollen auch ihre Kinder auf deinem Stul sitzen ewiglich.

13. Dann der HErr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, dann es gefält mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heyl kleiden, und ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids, Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone.

Summarisches Gebätlein.

Dein Wort uns/ HErr/ erhalten thu/
Gut Regiment/ gib Fried und Ruh/
Bey uns die Wohnung dein bereit/
Segne unser Speis, gib Heyl und Freud.

133 Der CXXXIII. Psalm.

Ist eine Vermahnung zur Einigkeit, wie GOtt Glück und Segen darzu geben wolle.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

3. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinem ganzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

4. Wie der Thau, der vom Hermon herab fället auf die Berge Zion, dann daselbst verheißt der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Summarisches Gebätlein.

Den Balsam einträchtiger Lieb/
Als Brüder/ HErr/ uns allen gib/
Gleich wie der Thau herunter fällt;
Also dein Segen uns erhält.

134 Der CXXXIV. Psalm.

Ist eine Vermahnung an die Kirchen-Diener, daß sie gottselig leben; fleißig bäten und treulich predigen sollen, so werde GOtt sie segnen.

1. Ein

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den HErrn alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn
2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.
3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht.

Summarisches Gebätlein.

Hilf/ JEsu/ daß allein dein Knecht/
Predigen deinem Namen recht/
Die Sacrament rein spenden aus/
Gib Fried und Segen deinem Haus/

135 Der CXXXV. Psalm.

Ist eine Danckſagung für allerley Wohlthat GOttes und sonderlich, daß er sein Volck gnädig aus Egypten, und wider die Heyden errettet hat, derhalben jedermann zu solchem GOtt Zuflucht haben, und Abgötterey fliehen soll.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des HErrn, lobet ihr Knechte des HErrn.
2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.
3. Lobet den HErrn, dann der HErr ist freundlich: Lobsinget seinem Namen, dann er ist lieblich.
4. Dann der HErr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5 Dann ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr, für allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tieffen.

7. Der die Wolcken lässet aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt.

8 Der die Erstgeburt schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egypten-Land, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der die Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige

11. Sihon, der Amoriter König, und Og den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volck Israel.

13. HErr, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtnis, HErr, währet für und für.

14 Dann der HErr wird sein Volck richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht, sie haben Augen, und sehen nicht.

17 Sie haben Ohren, und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also, alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den HErrn: Lobet den HErrn ihr vom Hause Aaron. 20 Ihr

10. Ihr vom Hause Levi, lobet den HErrn, die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn.

21. Gelobet sey der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja

Summarisches Gebätlein.

Wir/ deine Knecht/ HErr JEsu Christ/
Dich loben/ der du gnädig bist/
Dein Ruhm an allem Ort erschallt:
Bey deinem Wort uns/ HErr/ erhalt.

136 Der CXXXVI. Psalm.

Ist eine Danckſagung, auf daß jedermann lerne GOtt vertrauen, der so gnädig allenthalben seiner Kirche geholfen hat in ihren grossen Nöthen.

Dancket dem HErrn dann er ist freundlich, dann seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem GOtt aller Götter, dann seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem HErrn aller HErrn, dann seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine, dann seine Güte währet ewiglich.

5 Der die Himmel ordentlich gemacht hat dann seine Güte währet ewiglich

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat, dann seine Güte währet eweglich.

7 Der grosse Lichter gemacht hat, dann seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tag fürzustehen, dann seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und die Sterne, der Nacht vorzustehen, dann seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren Erstgeburten, dann seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus, dann seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand, und ausgerecktem Arm, dann seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilf-Meer theilete in zwey Theil, dann seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel dadurch gehen, dann seine Güte währet ewiglich.

15 Der Pharao und sein Heer ins Schilf-Meer stieß, dann seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volck führete durch die Wüsten, dann seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug, dann seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige, dann seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter Könige, dann seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan, dann seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, dann seine Güte währet ewiglich.

22 Zum Erbe seinem Knecht Israel, dann seine Güte währet ewiglich.

23. Dann er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren, dann seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, dann seine

eine Güte währet ewiglich.

25. Der allen Fleisch Speise gibt, dann seine Güte währet ewiglich.

26. Dancket dem GOtt vom Himmel, dann seine Güte währet ewiglich.

Summarisches Gebätlein.

Hilf/ daß wir HErr, dir danckbar seyn,
Bekenntigen die Güte dein,
So ewig währt und uns erhält:
Sonst längst vergangen wär die Welt.

137 Der CXXXVII. Psalm

Ist ein Gebät der gefangenen Juden, daß GOtt Jerusalem wieder aufbauen, und den Gottesdienst wieder anrichten wolle, und die Feinde bezahlen und strafen.

An den Wassern zu Babel sassen wir, und weineten, wann wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die darinnen sind.

3. Dann daselbst hiessen und singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des HErrn Leid singen in fremden Landen?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. HErr, gedencke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem

Jerusalem, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis au
ihrem Boden.

8. Du verstöhrete Tochter Babel, wohl dem, de
dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und
zerschmettert sie an den Stein.

Summarisches Gebätlein.

Ob die Verstöhrer spotten mein,
HErr JEsu, bring es ihnen ein,
Wend ab auch die Gefängnis Noth,
Dein Fried erhalt, o frommer GOtt.

138 Der CXXXVIII. Psalm.

Ist eine Danckfagung für das heilige Evangelium, welches GOtt auch unter die Heyden kommen, und die arme Sünder zu seiner Gnade hat beruffen lassen, und will sie wider die Feinde seines Worts vertheidigen.

1. Ein Psalm Davids

Ich dancke dir von gantzem Hertzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbäten vor deinem heiligen Tempel, und deinem Namen dancken, um deine Güte und Treue, dann du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3 Wann ich dich anruffe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft.

4. Es dancken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sey.

6. Dann

6. Dann der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stoltzen von ferne.

7. Wann ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfest mir mit deiner Rechten.

8. Der HErr wirds ein Ende machen um meinet willen: HErr, deine Güte ist ewig, das Werck deiner Hände wolltest du nicht lassen.

Summarisches Gebätlein.

Dancken wir dir schuldig seyn/
Um alle Treu und Güte dein;
Kraft und Erquickung mir verleih,
Wann ich in meinen Aengsten schrey.

139 Der CXXXIX. Psalm

ist eine Dancksagung, für GOttes wunderbarliche Schöpfung und Regierung, daß wir alles allein von ihm haben, bittet derhalben, GOtt wolle seinenn Feinden wehren, und ihn recht leiten und führen.

1. Ein Psalm Davids vorzusiengen.

HErr, du erforschest mich, und erkennest mich.

2. Ich sitze, oder stehe auf, so weist du es, du verstehest meine Gedancken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Dann siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HErr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder nach thue, und hältest deine Hand über mir.

6. Solches

6. Solches Erkänntnüß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kan es nicht begreiffen.

7. Wo soll ich hingehen für deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen für deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äusserſten Meer.

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsternis mögen mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Dann auch Finsternis nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist, wie das Licht.

13. Dann du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du wareſt über mir in Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köſtlich sind vor mir, GOtt, deine Gedancken? Wie ist ihrer so eine grosse Summa?

18. Solte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, dann des Sandes, wann ich aufwache, so bin noch bey dir.

19. Ach

19. Ach GOtt! daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müsten.
20. Dann sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.
21. Ich hasse ja, HErr, die dich hassen und verdreußt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.
22. Ich hasse sie in rechtem Ernst, darum sind sie mir feind.
23. Erforsche mich GOtt, und erfahre mein Hertz, prüfe mich, und erfahre wie ichs meyne.
24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Summarisches Gebätlein.

HErr, deiner Vorsorg ich befehl,
Stets zu bewahren meine Seel,
Führ mich vom bösen Weg zu dir,
Dein guter Geist mich stets regier.

140 Der CXL. Psalm.

Ist ein Gebät wider die böse Buben, so alle Unruhe und Unglück im Regiment erregen, daß GOtt ihnen wehren, und der weltlichen Obrigkeit Segen geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Errette mich, HErr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.
3. Die Böses gedencken in ihrem Hertzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie schärfen ihre Zungen wie ein Schlange, Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.
5. Bewahre mich, HErr, für der Hand der Gott-

losen, behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg Sela.

7. Ich aber sage zu dem HErrn: Du bist mein Gott, HErr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. HErr, HErr, meine starcke Hulfe, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärcke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Stralen über sie schütten, Er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht auf stehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevel böser Mensch wirt verjagt und gestürtzet werden.

13. Dann ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache, und der Armen Recht aus führen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem angesicht bleiben

Summarisches Gebätlein,

Viel böse Menschen rotten sich/
Mit frevel-Tücken wider mich/
HErr/ meine Sach und Recht selbst führ/
So will ich ewig dancken dir.

Der

141 Der CXLI. Psalm.

Ist ein Gebät daß GOtt uns nach seinem Willen und wort regiren und führen wolle, und den falschen Predigern wehren, und die Tyrannischen Anschläge hindern.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wann ich dich anruffe.

2. Mein Gebät müsse vor dir tugen, wie ein Rauch-Opfer, meiner Hände aufheben wie ein Abend-Opfer.

3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4 Neige mein Hertz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Ubelthätern daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und straffe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt, dann ich bäte stets, daß sie mir nicht schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürtzet werden über einen Felß, so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreisset und zerwühlet.

8. Dann auf dich, HErr, HErr, sehen meine Augen, ich traue auf dich, verstosse meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den sie mir gelegt haben, und für der Falle der Ubelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, ich aber immer fürüber gehen.

Summarisches Gebätlein.

HErr, meine Händ ich zu dir breit/
Wie ist dein Häuflein so verstreut/
Wie ein zerrissen Land wir seyn,
Verstoß nicht gar die Seele mein.

142 Der CXLII. Psalm

Ist ein Gebät daß GOtt wider die Feinde uns schützen, und sie stürtzen wolle.

I. Ein Unterweisung Davids, zu bäten, da er in der Hölen war.

Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme. Ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme.

2. Ich schütte meine Rede vor ihm aus und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wann mein Geist in Aengsten ist so nimmst du dich meiner an, sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich neimand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. HErr, zu dir schreye ich, ich sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Mercke auf meine Klage, dann ich werde sehr geplaget, errette mich von meinen Verfolgern dann sie, sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kercker, daß ich dancke deinem Namen: Die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wann du mir wohl thust.

Summarisches

Summarisches Gebätlein.

Ich schrey zu dir, HErr JEsu Christ/
Mein zuversicht und Theil du bist/
Nimm du dich meiner Seelen an/
Daß ich dir frölich dancken kan.

143 Der CXLIII Psalm.

Ist ein Gebät, daß GOtt Sünde vergeben, das Hertz in Angst trösten, und nach seinem Wort uns leiten und führen, und den falschen Predigern, so anders hin dann auf GOttes Gnade weisen, wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids.

HErr erhöre mein Gebät, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, dann vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Dann der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Sele dürstet nach dir, wie eindürres Land, Sela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet, verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß

8. Laß mich früh hören deine Gnade, dann ich hoffe auf dich, thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, dann mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dann du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

11 HErr, erquicke mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten, dann ich bin dein Knecht.

Summarisches Gebätlein.

HErr/ geh nicht ins Gericht mit mir/
Weil niemand ist gerecht vor dir/
Laß deine Gnade gehn für Recht/
Schütz und erlös mich, deinen Knecht.

144 Der CXLIV. Psalm.

Ist eine Danckſagung für den Segen, so GOtt der weltlichen Obrigkeit gibt, daß es alles Gottes Gaben, und nicht Menschen-Werck sey, er bittet aber auch wider falsche Lehrer und ungehorsame Unterthanen, die Gottes Wort sich nicht wollen regieren lassen, und allein auf gute Tage und das Zeitliche sehen. so doch fürnemlich dahin zu sehen ist, daß wir einen gnädigen GOtt haben, ob es gleich des Zeitlichen halben Mangel hat.

1. Ein

I. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HErr mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Feinde kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild auf den ich traue, der mein Volck unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts seine Zeit fähret dahin wie ein Schatte

5. HERR, neige deine Himmel, und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie, scheuß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Wercke sind falsch

9. GOtt, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg gibst, und erlöset deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich, von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Wercke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflantzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauene Ercker, gleichwie die Palläste.

13. Und

13. Und unsere Kammeren voll seyn, die her aus geben können einen Vorrath nach dem andern, daß unsere Schafe tragen tausen, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel arbeiten, daß kein Schade, kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volck, dem es also gehet, aber wohl dem Volck, deß der HErr ein GOtt ist.

Summarisches Gebätlein.

Was ist der Mensch/ HErr JEsu Christ/
Daß du für ihn gestorben bist/
Dich sein annimst/ ihm hilfst aus Noth;
Wohl dem Volck/ deß du bist ein GOtt.

145 Der CXLV. Psalm.

Ist eine schöne Danckſagung vor GOttes Gnade, so Er durch Christum erzeigt, daß Er ein ewiges Gnaden Reich anrichtet, die Sünder zu Gnaden annimmt, leiblich erhält in allen Nöthen, das Gebät erhöret, und errettet alle, so Ihm vertrauen.

I. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der HErr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unausſprechlich.

4. Kinds-Kinder werden deine Wercke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmhertzig ist der HErr, geduldig und von grosser Güte.

9. Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Wercke.

10. Es sollen dir dancken, HErr, alle deine Wercke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für

14. Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die nieder geschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.

18. Der HErr ist nahe allen, die ihn anruffen, allen die mit Ernst anruffen.

19. Er thut, was die Gottsfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der HErr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des des HErrn Lob sagen, und alles Flisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Summarisches Gebätlein.

Dein Königliche Herrlichkeit
Ich preisen will zu allerzeit,
Gütiger GOtt erbarm dich mein/
Nähr und behüt die Lieben dein.

146 Der CXLVI. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt unser Vertrauen sollen setzen, als der alles gemacht hat und erhält, und sich sonderlich der Armen, Hungerigen, Gefangenen, Geängstigten Wittwen und Wayfen annimmt, die Gottlosen aber stürtzet.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine Seele.

2. Ich will den HErrn loben, so lang ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Dann des Menschen Geist muß davon und er muß wieder zur Erden werden, als dan sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, deß Hülfe der GOtt Jacob ist, deß Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt stehet.

6. Der Himmel, Erden, Meer, und alles, was drinen ist, gemacht hat, der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden, der die Hungerigen speiset.

8. Der HErr erlöset die Gefangenen, der HErr machet

machet die Blieden sehend, der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind, der HErr liebet die Gerechten.

9. Der HErr behütet die Fremdlinge und Wayfen, und erhält die Wittwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für: Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

Wohl dem! so sagt ein jeder Christ/
Deß Hülfe der GOtt Jacob ist,
Mein Hoffnung stehet allein zu dir/
Staff Recht/ erlös, hilf JEsu mir.

147 Der CXLVII. Psalm

Ist eine Danckfagung für allerley zeitlich und geistliche Gaben, sonderlich, daß GOtt seine Kirche sein Wort gegeben und rechten Gottesdienst geordnet hat.

Lobet den HErrn, dann unsern GOtt loben das ist ein köstlich Ding, solch Lob ist liebich und schön.

2. Der HErr baute Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet, die zu brochenes Hertzens sind, und verbindet ihre Schmertzen.

4. Er zählet die Sternen, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser HErr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regiret.

6. Der HErr richtet auf die Elenden, stösset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet umeinander dem HErrn mit Dancken, und lobet unsern GOtt mit Harffen.

8 Der den Himmel mit Wolcken bedeckt, und gibt Regen auf Erden, der Gras auf Bergen wachsen läßt.

9 Der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anruffen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der HErr hat Gefallen, an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte hoffen.

12. Preise Jerusalem den HErrn, lobe Zion deinem GOtt.

13. Dann er macht vest die Riegel deiner Thore, und segenet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Gräntzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weitzen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden, sein Wort lauft schnell.

16. Er gibt Schnee wie Wolle, Er streuet Reiffen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen wer kan bleiben für seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmeltzet es, er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20 So thut er keinen Heyden, noch läßt sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

HErr schaff doch unsern Gräntzen Fried/
Zu Boden die Gottlosen tritt,
Zusammen die Verjagte bring/
Daß man dir lieblich Lobe sing.

Der

Der CXLVIII. Psalm.

Ist eine Danckſagung, daß alle Creaturen GOtt loben und danken ſollen dann GOtt erhält alles. Ohne ihn und ſeine gnädige Hülfe und Segen iſt alles nichts.

1. Halleluja.

Lobet ihr Himmel den HErrn, lobet Ihn in der Höhe.
2. Lobet Ihn alle ſeine Engel, lobet Ihn all ſeine Heere.
3. Lobet Ihr Sonn und Mond, lobet Ihn alle leuchtende Sterne.
4. Lobet Ihn ihr Himmel allenthalben, und die Waſſer, die oben am Himmel ſind.
5. Die ſollen loben den Namen des HErrn. Dann er gebeut, ſo wirds geſchaffen.
6. Er hält ſie immer und ewiglich, er ordnet ſie, daß ſie nicht anders gehen müſſen.
7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfiſche und alle Tieffen.
8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten.
9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.
10. Thier und alles Vieh, Gewürme und alle Vögel.
11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürſten und alle Richter auf Erden.
12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen.
13. Sollen loben den Namen des Herrn, dann ſein Name iſt allein hoch, ſein Lob gehet ſo weit Himmel und Erden iſt.

14. Und

14. Und Er erhöhet das Horn seines Volcks, alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volck, das Ihm deinet, Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

HErr GOtt/uns Hertz und Mund aufschleuß/
Daß man dich allzeit lob und preis/
In allen Ständen groß und klein/
Auch ehren stets den Namen dein.

149 Der CXLIX. Psalm

Ist eine Vermahnung, daß man GOtt dancke um sein H. Evangelium, durch welches er den Elenden hilft, das ist, Sünde vergibt, und daß die Christen sollen schwerdter in den Händen haben, und dem falschen Gottesdienst wehren, und die Leute recht unterrichten.

Halleluja.

Singet dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll Ihn loben.

2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat, die Kinder Zion seyen frölich über ihren König.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen mit Paucken und Harffen sollen sie ihm spielen.

4 Dann der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volck, Er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll GOtt erhöhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Handen haben.

7. Daß sie Rache üben unter den Heyden, Straffe unter den Völckern

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisern Fesseln.

9. Daß

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist: Solche ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Summarisches Gebätlein.

DAmit man/ HErr ein neues Lied
Dir sing, gieb deiner Kirchen Fried
Daß frölich sey deine Gemein/
Und ewig rühm die Ehre dein.

150 Der CL Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir GOtt loben und dancken sollen, daß er durch sein Wort ihm eine Kirche gepflantzet, und dieselbem wider die Welt und den Satan erhält.

1. Halleluja.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum, lobet Ihn in der Veste seiner Macht.

2 Lobet Ihn in seinen Thaten, lobet Ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet Ihn mit Posaunen, lobet Ihn mit Psalter und Harffen.

4. Lobet Ihn mit Paucken und Reigen, lobet Ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet Ihn mit wohlklingengenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat lobe den HErrn, Halleluja.

Summarsches Gebätlein.

IN deinem Heiligthum HErr Christ,
Du herrlich hoch zu loben bist/
Mit Saiten-Spiel dein Lob erschallt/
Gib Fried und uns dein Wort erhalt.

ENDE des Psalters.

Register

Register.

Nützliche Anweisung, wie alle GOttes Kinder den Psalter gebrauchen, und ein jedes in seinem Stand ihme denselben zueignen soll.

Gestellet durch M. Jsrael Ratz, weyland Predigern zu Worms.

Auf die fürnehmste Fest-Tage.

Am Christ-Tag liese den 45. 93. 146. Psalm.
Am Tag St. Stephani den 41. oder 121.
Am Neuen Jahrs-Tag den 65. oder 148.
Am Fest der Erscheinung Christi den 5. 72.
In der Charwoche den 9. 22. 40.
Am Oster-Tag den 16. 41.
Auf Christi Hjmmelfahrt den 47. oder 68.
Am Pfingst-Tag den 83. Auf Trinitatis den 33.
Am Tag Johanni des Täufers den 45. 55.
Auf Michaelis-Tag den 34. oder 91.

Auf die drey Fest-Täge Mariä.

Auf Reinigung Mariä den 66.
Auf Verkündigung Mariä den 125.
Auf Heimsuchnung Mariä den 62. und 105.

Auf den Advent.

Am 1. Sonntag den 122. | Am 3. Sonnt. den 98. 139.
Am 2. Sonntag den 50. 63. | Am 4. Sonnt. den 21. 147.

Nach der Erscheinung Christi.

Am 1. Sonntag den 122. | Am 4. Sonnt. den 89. 107.
Am 2. Sonntag den 104. | Am 5. Sonnt. den 17. 29.
Am 3. Sonntag den 33. | Am 6. Sonnt. den 41.
Am Sonntag Septuagesima genannt, den 80.

Am

Am Sonntag Sexagesima genannt, den 12. 147.
Am Fastnacht Sonntag Esto mihi, den 109. 145.

In der Fasten.

Am 1. Sonntag, Invocavit. den 91. 147.
Am 2. Sonntag, Reminiscere, den 6. oder 83.
Am 3. Sonntag, Oculi, den 109.
Am 4. Sonntag, Lätare, den 37. 96.
Am 5. Sonntag, Judica, den 10. 57.
Am 6. Sonntag, Palmarum, den 118.

Nach Ostern.

Am 1. Sonntag, Quasimodogeniti, den 19. 133.
Am 2 Sonntag, Misericordias Domini, den 23.
Am 3 Sonntag, Jubilate, den 22. 48.
Am 4 Sonntag, Cantate, den 141. 149.
Am 5 Sonntag, Rogate, der 50. 57.
Am 6 Sonntag, Exaudi, den 36. 44. 83.

Nach Trinitatis.

Am 1 Sonntag 4. 23. 49
Am 2 Sonntag 19. 78. 144
Am 3 Sonntag 95
Am 4 Sonntag 12
Am 5 Sonntag 150
Am 6 Sonntag 15. 103
Am 7 Sonntag 107
Am 8 Sonntag 11. 81
Am 9 Sonntag 14
Am 10 Sonntag 21. 59.
Am 11 Sonntag 51
Am 12 Sonntag 115. 117
Am 13 Sonntag 43
Am 14 Sonntag 136.
Am 15 Sonntag 49.
Am 16 Sonntag 116.
Am 17 Sonntag 113.
Am 18 Sonntag 110.
Am 19 Sonntag 32. 101.
Am 20 Sonntag 45. 99
Am 21 Sonntag 86.
Am 22 Sonntag 133.
Am 23 Sonntag 7. 94.
Am 24 Sonntag 28.
Am 25 Sonntag 74.
Am 26 Sonntag 41. 112.
Am 27 Sonntag 41.

Auf der Apostel Fest-Tage.

Am Tag St. Johannis des Apostels und Evangelisten den 12. 45.

Am Tag St. Matthäi, den 8. 55.
Am Tag St. Philippi und Jacobi, den 11. 27. 92.
Am Tag St. Petri und Pauli, den 19. 103. Pfalm.
Am Tag St. Jacobi des Grössern, 126.
Am Tag St. Bartholomäi, 9. 94.
Am Tag St. Matthäi, 67.
Am Tag St. Simonis und Judä, 124.
Am Tag St. Andreä, 68.
Am Tag St. Thomä, 86.

Vor die/ so in Aemtern sind/ als Prediger.

So jung oder neu sind, bäten den 1. 33. 139.
So eine ziemlich Zeit in Aemtern gewesen, 19. 134.
So der reinen Lehr halber angefochten, 35. 58.
So verfolget werden, lesen den 52. 70.
So aus Trübsal und Verfolgung erlöset, den 9.
Einfältige Prediger, den 118. Alte Prediger, den 71.
Wider die falsche Lehrer, den 58. 120.
Danckfagung für reine Lehrer, 19. 75.
Danck für Rettung aus der Tyrannen Hände, 48. 76.
Um Erhaltung der Kirche GOttes, den 12.

Vor die Obrigkeit.

So jung und neu sind, lesen den 10. 19, 61.
Daß sie Christi Reich und Evangel. nicht hindern, 24.
Ihr Trost und Wollust stehet beschrieben im 33.
So um GOttes Worts willen verfolget wird, 56. 57.
Um Förderung des Reichs Christi, 63. 138.
Um friedliche Regierung, 61.
Um gehorsame Unterthanen, 148.
Trost wider ungehorsame Unterthanen, 107.
Zu Erinnerung ihres Amts, 2. 82. 101.
So Krieg vorhanden, 46. 124.
Nach erobertem Sieg, 18.
So im Kriegen Unfall haben, 44.
Um Erhaltung frommer Obrigkeit, 20. 132.
Für glückliche Regierung, 60. 108.
Alle Regenten sollen oft bäten den 71. Pfalm.
Sichere, fahrläßige, gottlose, tyrannische Obrigkeit soll lesen den 7.

Wer zu Gericht gehen und Urtheil sprechen muß, den 20. 101.

Insgemein für alle Christen.

Wer sich in Ehestand begibt, lese den 127, 128. Psalm.
Wer Leibes-Frucht begehret. den 113. 127,
Schwangere Weiber den 139.
Weiber, so glücklich gebohren haben, 103.
So man Kindlein zur Tause bringet, 63.
Weiber, so aus dem Kindbett gehen, 100.
Für krancke Kinder, 116.
So man Kinder in die Schul schickt, 8. 70.
Wer böse ungerathene Kinder hat, 3.
Wem GOtt Kinder beschehrt, 7. Wer Kindes-Kinder hat, 44. Kinder und junge Leute, 34. Knechte und Mägde, 123. Um das tägliche Brod, 104. 127.
Wer Vieh zeucht, 23. 104. 127.
Vor dem Essen, 145. Nach dem Essen, 147.
Wer einen frölichen Tag hat. 91. 95. 150.
In der Erndte oder Herbst-Zeit, 65. 104.
Reiche Leute, 62. Arme Leute, 17. 73.
Ein Armer, so reich worden, 104 Wer rechten muß 7.
Wen das Haus-Creutz drückt, 39. 77.
Zur Sterbens-Zeit, 91. Zu Kriegs-Zeiten, 46. 85.
Um Friede, 74. Wider den Türcken, 10. 79.
Wer um Christi willen verfolgt wird, 12. 26. 137. 140.
Wer betrübt und bekümmert ist, 54.
Wer von Betrübniß erlediget ist, 66' 150.
Wer unschuldig leidet, 42. 43. 44.
So von Tyrannischer Obrigkeit, genöthiget ihren ungerechten Glauben anzunehmen, 10. 11.
Wer gefangen liegt, 85. 108. 126.
Für das Aergernis, das den Frommen übel, und den Bösen wohl gehet, den 37. 73. Psalm.
Um Vermehrung des Glaubens, 34.
Wider den Hoffart, 131.
Wann du schlaffen gehest, den 3. oder 91.
Wann du aufstehest, 92.

Des Todes ſich zu erinnern, 39. 90.
Wer kranck iſt, 6. 13. 85. 102.
Wer wieder geſund worden, 107. 150.
Wer alt iſt, 31.
Um ein ſeliges Ende, 25. 51.
Wer Kinder oder Freunde zur Erden beſtattet, 126.
Wittwen und Wayſen, 94. 146.
Wer ein ſündhaft Leben führet, 7.
Wer vom Teufel betrogen, ſchreckliche Sünden begangen ſo ihn zur Verzweiflung wollen treiben. 6. 38. 85. 106.
Wer von ſolcher Bekümmernis erlediget, 30.
Wer zum Abendmahl des HErrn gehen will, 51. 130.
Nach dem H. Abendmahl, 103. 112. 113. 122.
Um Erhaltung der Kirchen GOttes, 12. 32. 84, 93.
Wer über Feld reiſet, 139.
Kaufleute leſen den 1. 15. Schiffleut den 107.
Wer gern ſingt, 150.
Wer ſein Vertrauen auf GOtt ſetzet, 42.
Im Sommer, wann es donnert, 29. 97.
Im Winter, wann es ſchneyet, oder kalt iſt, den 147. Pſalm.

Diß ſind die ſieben Buß-Pſalmen, als der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143. Pſalm.

Auserleſene Abend- und Morgen-Segen aus denen Pſalmen zuſammen getragen.

Morgen-Segen.

Hertzlich lieb hab ich dich, HErr, meine Stärcke, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz. Mein Hertz iſt bereit, GOtt mein Hertz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.

lobe. Wache auf meine Ehre, Früh will ich aufwachen. HERR, ich will dir dancken unter den Völckern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir. Wann ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich, wann ich erwache, so rede ich von dir. Ich will den Namen GOttes loben mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Danck. Ich will von deiner Macht singen, und deß Morgens rühmen deine Güte: Dann du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth. Ich will dir, mein GOtt, lobsingen, dann du bist mein Schutz und gnädiger GOtt, GOtt, erzeige mir ferner deine Güt und Treue, die mich behuten, auch heute diesen Tag; so will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich. Behüte mich wie einen Aug-Apfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Kröne mich mit Gnaden wie mit einem Schilde. Erhebe über mich das Licht deines Antlitzes, daß ich frolich sey über deiner Hülfe. laß heut und allezeit meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen. Neige mein Hertz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Ubelthätern. Laß mich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat. HErr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dann du bist mein GOtt, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Du wollest auch, lieber himmlischer Vater, deinen Engeln befehlen über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast, mir zu helfen, dann du bist mein Fels und meine Burg. O HErr, behüte mich für allem Ubel, behüte meine Seele. HErr, behüte meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Ich befehle dir, HErr, meine Wege, und hoffe auf dich, du wirsts wohl machen. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Hertz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut. Es soll dich HErr, loben meine Seele, und was in mir ist, deinen heiligen Namen, Amen.

Abend-

Abend-Segen.

HErr GOtt, du bist gut und gnadig, von grosser Güte allen, die dich anruffen. Vernimm, HErr, mein Gebät, und mercke auf die Stimme meines Flehens. HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir, vernimm meine Stimme, wann ich dich anruffe. Mein Gebät müsse vor dir tügen wie wie ein Rauch-Opfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer. Dann der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bäte zu GOtt meines Lebens. Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn dancken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkundigen. Tag und Nacht ist dein, du macheſt daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben. Aber, HErr, wer kan mercken, wie oft er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle. Ach tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und gehe nicht ins Gericht mit deinem Kind, dann vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Bewahre auch mich, mein GOtt (heint diese Nacht) dann ich traue auf dich. Schaue doch, erhöre mich, HErr, mein GOtt, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe. Decke mich in deiner Hütten zur bösen Zeit, verbirge mich heimlich in deinem Gezelt. Auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht. Ich will trauen unter deinen Fittigen, Sela. Dann du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich. Du HErr, bist mein Licht und mein Heyl, für wem solt ich mich fürchen? Du, HErr, bist meines Lebens Kraft, für wem solt mir grauen? Nun ich unter dem Schirm des Höchsten bin, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibe: So spreche ich zu dem HErrn, meine Zuversicht und mein Burg mein GOtt, auf den ich hoffe. Du wolleſt mich mit deinen Fittigen bedecken, damit meine Zuversicht sey unter deinen Flügeln. Daß ich nicht erschrecken müse für dem Grauen des Nachts. Dann der HErr ist meine Zuversicht, der Höchste ist meine Zuflucht.

Laß

daß mir kein Übels begegnen, und keine Plage zu meiner Hütten sich nahen. O HERR, behüte mich, sey du mein Schatten über meiner rechten Hand. HErr, gedencke an uns, und segne uns. So wollen wir dich loben, HERR, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja, Amen.

Anweisungs-Täfelein, Nach den Zahlen der 150. Psalmen eingerichtet.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
101	102	103	104	105	106	107	108	109	110
111	112	113	114	115	116	117	118	119	120
121	122	123	124	125	126	127	128	129	130
131	132	133	134	135	136	137	138	139	140
141	142	143	144	145	146	147	148	149	150

Der Psalm.

Denjenigen zum besten, welche, wann sie hie und da enige Psalmen auswendig gelernet, solche alsdann unterstreichen oder mit einem gewissen Zeichen bezeichnen können, um solche desto besser im Gedächtnüß zu behalten.

Das

Das ein mahl eins.

1	mal	1	ist	1	5	mal	5	ist	25
2	mal	2	ist	4	5	mal	6	ist	30
2	mal	3	ist	6	5	mal	7	ist	35
2	mal	4	ist	8	5	mal	8	ist	40
2	mal	5	ist	10	5	mal	9	ist	45
2	mal	6	ist	12	5	mal	10	ist	50
2	mal	7	ist	14					
2	mal	8	ist	16	6	mal	6	ist	36
2	mal	9	ist	18	6	mal	7	ist	42
2	mal	10	ist	20	6	mal	8	ist	48
					6	mal	9	ist	54
3	mal	3	ist	9	6	mal	10	ist	60
3	mal	4	ist	12					
3	mal	5	ist	15	7	mal	7	ist	49
3	mal	6	ist	18	7	mal	8	ist	56
3	mal	7	ist	21	7	mal	9	ist	63
3	mal	8	ist	24	7	mal	10	ist	70
3	mal	9	ist	27					
3	mal	10	ist	30	8	mal	8	ist	64
					8	mal	9	ist	72
4	mal	4	ist	16	8	mal	10	ist	80
4	mal	5	ist	20					
4	mal	6	ist	24	9	mal	9	ist	81
4	mal	7	ist	28	9	mal	10	ist	90
4	mal	8	ist	32					
4	mal	9	ist	36	10	mal	10	ist	100
4	mal	10	ist	40	10	mal	100	ist	1000

14309
Hertzog
Jan/19

JA762
B582p